

## 200 Wärmebildkameras an NÖ Feuerwehren übergeben

Seite 14

„Erlauftal 17“:  
Übung des NÖ  
Feuerwehrfluges

Seite 8



Pressekonferenz „ELKOS“:  
Umsetzung des neuen  
Alarmierungssystems

Seite 6



„Jeder braucht etwas,  
worauf er sich verlassen kann.“

ALUFIRE3AC



*Es geht auch einfacher,  
die beste Ausstattung zu bekommen.*

Es sind Feuerwehrleute wie ihr, die bei Magirus Lohr ihre Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen. In Österreich ermöglichen wir euch, über die BBG Bundesbeschaffung hochwertigste Fahrzeuge zu unschlagbar attraktiven Konditionen zu bekommen. Das bedeutet mehr Fahrzeug für's Geld und alles andere als Kompromisse: aktuellste Technik und modernste Ausstattung - für maximale Sicherheit bei euren Einsätzen.

[www.magirus-lohr.at](http://www.magirus-lohr.at)

SERVING HEROES. SINCE 1864.

 **MAGIRUS  
LOHR**



## Ab 2019: Alarmierungen über das neue Einsatzleit- und Kommunikationssystem „ELKOS“

*Geschätzte Feuerwehrmitglieder!*

Das Alarmierungssystem „ELDIS“ hat den NÖ Feuerwehren über viele Jahre gute Dienste geleistet. Nachdem die Softwaretechnik nicht mehr den Anforderungen an moderne und effiziente Leitstellen gerecht wird, müssen neue Lösungen auf den Tisch.

Die haben wir nach fast zweijähriger intensiver Diskussions- und Planungsphase, in Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich, nun gefunden. Die NÖ Feuerwehren werden ab 2019 über die Software des polizeilichen Einsatzleit- und Kommunikationssystem „ELKOS“ alarmiert. Völlig unverändert bleibt das bisherige Procedere in den Feuerwehr-Alarmierungszentralen: Notruf 122 entgegen nehmen, Feuerwehren alarmieren, Einsatzleitung unterstützen.

**« Viel hätte nicht gefehlt und die Alarmzentralen der Feuerwehren wären schon vor Jahren von der Landkarte verschwunden. Es existierten bereits konkrete Pläne eine private Leitstellenorganisation einzubinden. »**

Damit hätten die Feuerwehren eine ihrer Kernkompetenzen vermutlich für ewige Zeiten verloren. Ich bin jedoch nach wie vor der Überzeugung, dass in einer Alarmierungszentrale der Feuerwehr ausschließlich hoch erfahrene Disponenten aus den eigenen Reihen die bestmögliche Abwicklung eines Einsatzes garantieren. Deshalb: Feuerwehr muss Feuerwehren alarmieren. Das ist unser Herzstück.

Unsere Disponenten kennen nicht nur die Funktionalität der Feuerwehren bis ins kleinste Detail, sie können auf Grund ihrer Einsatzerfahrung einen Anruf am Notruftelefon auch blitzschnell richtig einordnen und bewerten. Sprich, liegt eine besondere Dramatik vor, welches Szenario erwartet die Feuerwehren und welche Einsatzgeräte sind zur Bewältigung des gemeldeten Notfalles erforderlich. Der Leitstellendisponent ist für den Einsatzleiter ein essenzieller Partner, der sozusagen im Back-Office über Auftrag wichtige Fäden zieht. Und noch eines dürfen wir nicht vergessen: Die Alarmierung kostet im Vergleich zu anderen Rettungsorganisationen den Feuerwehren keinen Cent.

**« Leitstellendisponenten haben eine hohe Verantwortung und deshalb sind wir froh, dass diese Aufgaben weiterhin in Händen der Feuerwehr bleiben. Ändern wird sich lediglich das Softwareprogramm, das die Befehle des Disponenten technisch umzusetzen hat. »**

Ein weiterer großer Vorteil aus der Kooperation mit der Polizei ergibt sich dadurch, dass ab 2019 alle Feuerwehrleitstellen miteinander verbunden sein werden. Das heißt, dass bei hoher Telefonfrequenz der Anrufer automatisch zur nächsten Dienststelle weiter geleitet wird - ohne davon etwas zu bemerken.

Alles in allem wird uns „ELKOS“ viele neue technische Möglichkeiten (eCall, GPS-Daten, Echtzeit-Texte, Bilder, Videodaten, LTE, usw.) bieten. Zudem wird damit zu rechnen sein, dass durch die direkte Verbindung zur Polizei die Hilfe künftig noch schneller bei den Menschen sein wird. Denn Anrufe beim Polizeinotruf, die eigentlich einen Einsatz der Feuerwehr betreffen würden, müssen künftig nicht mehr mündlich an den richtigen Notruf weiter vermittelt werden - es genügt ein Knopfdruck am Computer.

Die Finanzierung des neuen Softwaresystems wird übrigens zu 100 Prozent vom Land Niederösterreich übernommen und kostet den Feuerwehren keinen Cent. Ich bin überzeugt, dass „ELKOS“ einen großen Beitrag zu noch mehr Sicherheit in unserem Land leisten wird.

Euer

Dietmar Fahrafellner, MSc  
Landesfeuerwehrkommandant



**„Ich bin jedoch nach wie vor der Überzeugung, Feuerwehr muss Feuerwehren alarmieren. Das ist unser Herzstück.“**

# Brandaus

Heft Nr. 9 / 2017

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



ELKOS: Neue Alar-  
mierungssoftware für  
Polizei und Feuerwehr  
Seite 6



Übung des NÖ Feuer-  
wehrflugdienstes:  
„Erlaufalt 17“  
Seite 8



Unwetterkatastrophe:  
800 Einsatzkräfte  
probten den Ernstfall  
Seite 12



200 Wärmebildka-  
meras an Feuer-  
wehren übergeben  
Seite 14



Feuerwehrführer-  
schein: Darf man  
damit alles lenken?  
Seite 16

## Brandaus Topstories

- Treffen der NÖ Feuerwehrkuraten ..... 5
- Bewerbstermine 2018 ..... 5
- ELKOS: Neue Alar-  
mierungssoftware für Polizei und Feuerwehr ... 6
- Übung des NÖ Feuerwehrflugdienstes: „Erlaufalt 17“ ..... 8
- Unwetterkatastrophe: 800 Einsatzkräfte probten den Ernstfall... 12
- 200 Wärmebildkameras an NÖ Feuerwehren übergeben ..... 14

## Brandaus Wissen

- Feuerwehrführerschein: Darf man damit alles lenken? ..... 16
- Sonderdienst Tauchdienst: Landestauchübung in Lunz am See. .... 18
- Ist künstlich erzeugter Rauch von Nebelfluid g fährlich? ..... 20
- Veranstaltungskalender 2018 der NÖ Landes-Feuerweherschule ... 21
- Das ELF der FF Klosterneuburg: Modernste Technik. .... 32

## Brandaus News

- Fotogalerie ..... 38
- Waidhofen an der Thaya: Zwei Großbrände ..... 40
- Aspersdorf: Gasexplosion vernichtet Wohnhaus ..... 41
- St. Pölten: Großbrand nach Brandstiftung. .... 42
- Wiener Neustadt: Tödlicher Verkehrsunfall auf A2 ..... 43
- Gmünd: Katastrophenhilfsdienst – Üben für den Ernstfall ..... 43
- Pöchlarn: Horrorcrash auf Westautobahn ..... 44

## Brandaus Rubriken

- Abo-Bestellmöglichkeit ..... 44
- Nachrufe ..... 45
- Verkaufsanzeigen ..... 45
- Impressum ..... 45

## Brandaus Feuerwehrjugend

- Feuerwehrjugend: Pilotprojekt „Wasserdienst-Camp“ ..... 46

## Brandaus Feuerwehrgeschichte

- Vor 60 Jahren: NÖ bekommt eine neue Landes-Feuerweherschule . 50



Das ELF der Freiwilligen  
Feuerwehr Klosterneuburg:  
Modernste Technik  
Seite 32



Feuerwehrjugend:  
Pilotprojekt „Wasser-  
dienst-Camp“  
Seite 46

## Feuerwehr- führerschein

Feuerwehrfahrzeuge mit Bedacht zu lenken, setzt ein großes Verantwortungsbewusstsein voraus. Zwar lassen sich unsere Hilfeleistungsfahrzeuge wie normale Pkw oder Lkw steuern, doch sollte man immer bedenken, dass man die mitfahrenden Feuerwehrmitglieder sicher und wohlbehalten an den Einsatzort bringen sollte. Brandaus bringt auf den Seiten 16 und 17 Details zum Feuerwehrführerschein und beleuchtet die verschiedenen Lenkberechtigungen im Feuerwehrdienst.

**Fahrzeuginformation:** Die Geschichte der Kommando- bzw. Einsatzleitfahrzeuge der Feuerwehr Klosterneuburg reicht bis in die 1960er Jahre zurück. Damals mussten einfache Mittel ausreichen, um die Führungsaufgaben zu koordinieren. Heute hingegen setzt man auf moderne Übertragungstechnologien, die im neuen ELF der FF Klosterneuburg gekonnt genutzt werden. Mehr dazu ab der Seite 32.

**KHD-Übung:** 800 Einsatzkräfte von Feuerwehren aus allen Landesvierteln übten in St. Pölten den Ernstfall - den Kampf gegen eine Unwetterkatastrophe. Nach einer wochenlangen Trockenperiode, so die Übungsannahme, gingen über der Landeshauptstadt schwere Unwetter nieder. Hunderte Bäume gingen zu Bruch und begruben mehrere Spaziergänger unter sich. Gleichzeitig wurden bei Evakuierungsmaßnahmen einer Lagerhalle für hochgiftige Chemikalien mehrere Container bei Verladearbeiten beschädigt und schlugen leck. Damit nicht genug, brach nach einem Blitzeinschlag auch noch Feuer in einem Waldstück aus: Großeinsatz für die NÖ Katastropheneinheiten der freiwilligen Feuerwehr.

**Flugdienst-Übung:** Im Raum Gresten-Land (Bezirk Scheibbs) fand die diesjährige Herbstübung des Feuerwehrflugdienstes unter dem Titel „Erlaufalt 17“ statt. Derartige Ausbildungen werden zweimal jährlich durchgeführt und sollen die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzorganisationen intensivieren. Die Zusammenfassung in Wort und Bild ist ab der Seite 8 zu finden.

In der Heftmitte ist der Veranstaltungskalender der NÖ Landes-Feuerweherschule für das erste Halbjahr 2018 zu finden. WICHTIG: Die Module werden am 1. Dezember 2017 (18 Uhr) aktiviert.

Viel Spaß beim Lesen

*Alexander Nittner*

Alexander Nittner

*Matthias Fischer*

Matthias Fischer

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an office@brandaus.at was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.

## Treffen der NÖ Feuerwehrkuraten

Kürzlich kamen die NÖ Feuerwehrkuraten in der NÖ Landes-Feuerweherschule in Tulln zusammen. Landesfeuerwehrkurat P. Stephan Holpfer durfte 35 Mitbrüder begrüßen.

Im Rahmen der Fortbildung präsentierte BFKDT OBR Rudolf Katzengruber den Feuerwehrmedizinischen Dienst. Dazu und über andere Anliegen tauschten sich die Feuerwehrkuraten sehr offen aus. Eines ist den Kuraten klar: Sie tragen zu einer großartigen Organisation bei, in der mit großem Engagement, erstaunlicher Kompetenz und Einsatzfreude gearbeitet wird - und das freiwillig. ■



## Bewerbstermine 2018



### 19. Bewerb um das NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen

2. – 3. März 2018 in der NÖ Landes-Feuerweherschule in Tulln

### 61. Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold

11. – 12. Mai 2018 in der NÖ Landes-Feuerweherschule in Tulln

### 6. Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold

12. Mai 2018 in der NÖ Landes-Feuerweherschule in Tulln

### 68. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Bronze und Silber

29. Juni – 1. Juli 2018 in Gastern (Bezirk Waidhofen/Thaya)

### 46. LFJLB und Landestreffen der Feuerwehrjugend

5. – 8. Juli 2018 in St. Aegyd/Neuwald (Bezirk Lilienfeld)

### 62. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerb in Bronze und Silber

23. – 26. August 2018 in Ardagger-Markt (Bezirk Amstetten)

### 45. Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold

23. August 2018 in Ardagger-Markt (Bezirk Amstetten)

### 22. Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb

24. – 26. August 2018 in Wien ■

## Pappas sagt DANKE!

Sie sind Mitglied bei einer Feuerwehr in Niederösterreich und möchten sich den Traum von einem neuen Auto erfüllen? Das trifft sich gut! Denn die Pappas Gruppe möchte Sie dabei unterstützen. Und zwar mit Sonderkonditionen, die nur Feuerwehrmitglieder erhalten. Dabei spielt es keine Rolle ob Sie sich für einen Neuwagen der Marke Mercedes Benz oder Smart entscheiden. Sie dürfen sich bei uns über den besten Preis freuen. Unser Berater David Höflich steht Ihnen bei Fragen unter 0664/88435125 mit Rat und Tat zur Seite. Die Pappas Gruppe möchte sich hiermit für Ihren unermüdlichen Einsatz zu jeder Tages- und Nachtzeit bedanken. ■



A-KLASSE  
**ATTACK**  
BY PAPPAS  
DIE A-KLASSE  
SCHON AB 17.990 EURO

Bei Pappas gibt es jetzt die A-Klasse von Mercedes-Benz ab sensationellen 17.990 Euro (inkl. Umtauschbonus) oder 140 Euro im Monat Leasing bzw. 269 Euro im Monat im All-In Leasing (Leasing inkl. Servicevertrag Compact, Versicherung Vollkasko plus 4 Winterkomplettreder im Wert von 1.350 Euro).

Näheres auf [www.pappas.at/a-attack](http://www.pappas.at/a-attack) oder bei Ihrem Verkaufsberater David Höflich,  
Tel. +43 664 88435125, E-Mail: [david.hoeflich@pappas.at](mailto:david.hoeflich@pappas.at)

Pappas Steiermark GmbH, 8051 Graz, Schippingnerstraße 8, Tel. 0316/60 76-0;  
Zweigbetriebe: Graz Waagner-Biro-Straße 131, Fohnsdorf-Hetzendorf, Niklasdorf, Liezen

**PAPPAS** ★  
DAS BESTE ERFAHREN



**Alarmierung:** Innenministerium und Feuerwehr NÖ gehen gemeinsamen Weg

# ELKOS: So wird die neue Alar für Polizei und Feuerwehr ab

**In einer großen Pressekonferenz im Bundesministerium für Inneres wurde kürzlich die weitere Vorgangsweise zur Umsetzung eines neuen Alarmierungssystems für die Polizei und die niederösterreichischen Feuerwehren vorgestellt.**

Text und Fotos: Resperger, Steiner

Das Innenministerium wird bundesweit ein einheitliches Einsatzleit- und Kommunikationssystem (ELKOS) für die Polizei auf den Weg bringen. Die derzeit neun Landesleitzentralen und 90 Bezirks- und Stadtleitstellen werden auf neun Landesleitzentralen zusammengeführt. „Das bundesweit einheitliche Ein-

satzleit- und Kommunikationssystem ist die Antwort auf die Digitalisierung der Gesellschaft“, sagte Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka bei der Präsentation des Projektes.

## Grundstein für Modernisierung der Alarmierungsstruktur in Österreich

Mit ELKOS wird die Einsatzsteuerung erleichtert und so die Effizienz der Notrufbearbeitung gesteigert. Gemeinsam mit der niederösterreichischen Feuerwehr werde mit dem Projekt der Grundstein für die Modernisierung der Alarmierungsstruktur in Österreich gelegt. Bis Anfang 2019 soll die Ausrollung in allen Bundesländern erfolgt sein. Mit der technischen Ausführung

wurden die Firmen „Frequentis“ und „Hexagon Intergraph“ nach einem EU konformen Ausschreibungsverfahren beauftragt.

## Alarmzentralen der Feuerwehr bleiben auf jeden Fall erhalten

In dieses war der NÖ Landesfeuerwehrverband maßgeblich eingebunden und konnte dadurch die Interessen der Feuerwehren einbringen. Auf dieser Ebene besteht eine enge Kooperation zwischen dem Innenministerium, der NÖ Landesregierung und dem NÖ Landesfeuerwehrverband, der letztendlich erst diesen einmaligen und herausfordernden Schritt ermöglichte. Mit dem einheitlichen Einsatzleit- und ▶



Das bundesweit einheitliche Einsatzleit- und Kommunikationssystem ist die Antwort auf die Digitalisierung der Gesellschaft.



# Alarmierungssoftware 2019 funktionieren

Kommunikationssystem (ELKOS) soll österreichweit eine Schnittstelle der Polizei mit anderen Einsatzorganisationen eingerichtet werden. Die Bürger sollen zukünftig ihre Daten beim Notruf nur einmal bekannt geben müssen. Auch wenn sie später an einen anderen zuständigen Notruf weiterverbunden werden, werden die Daten automatisiert weitergegeben. Dadurch können parallele Einsätze und doppelte Datenerfassung vermieden und die Hilfeleistungskette beschleunigt werden. Durch ELKOS soll nicht nur die Abwicklung eines Notrufes beschleunigt werden, sondern insbesondere auch die Zufahrt zum Einsatzort und die parallele Verständigung der anderen Einsatzorganisationen.

**Bewährte Struktur der Bereichs- und Bezirksalarmzentralen wird beibehalten**

In Kooperation mit dem Land Niederösterreich werden die Landeswarnzentrale sowie die bestehenden niederösterreichischen Feuerwehralarmzentralen in das neue Einsatzleit- und Kommunikationssystem integriert. Die bewährte Struktur und das System der Bereichs- und Bezirksalarmzentralen wird natürlich auch mit dem neuen System beibehalten. „Die Kooperation der Einsatzorganisationen garantiert Sicherheit für alle Bürger des Landes. Egal ob im Katastrophenfall, bei Bränden, bei technischen Einsätzen oder bei Unfällen. Diese Kooperation wollen wir nun stärken“, betonte LH-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf in der Pressekonzferenz. Mit ELKOS wird die Hilfeleistungskette künftig noch effizienter. Sowohl die Feuerwehr, als auch die Polizei können

somit in Not geratenen Menschen schneller helfen. Die direkte Anbindung an das Digitalfunksystem, gemeinsam genutzte Datenbanken, direkter Zugriff auf „ecall“ Daten, Handyortung oder Notrufüberlauf sollen beispielhaft für die vielfältigen Möglichkeiten des neuen Systems genannt werden. Ein einmal aufgenommenem Einsatz kann mit allen relevanten Daten per Knopfdruck an die weiteren für den Einsatz erforderlichen Organisationen weitergeleitet werden, die zweitaufwändige telefonische Verständigung wird der Vergangenheit angehören. Zusätzliche Alarmierungs- und Verständigungswege der Feuerwehren sind flexibel und können somit rasch neuen Techniken und Übertragungswegen angepasst werden. Das Tempo der Digitalisierung und der technischen Neuerungen am Sektor der Kommunikationstechnik erfordert auch eine rasche Reaktion zur Nutzung dieser Dienste.

**Die praxisorientierte Umsetzung soll sichergestellt werden**

ELKOS soll dabei tatkräftig unterstützen und das notwendige Werkzeug dafür bereitstellen. Das gemeinsame Projektteam steht derzeit in der umfangreichen Detailarbeit für die Umsetzung der vielfältigen Ausprägungen des Projektes. Die Einbindung von Spezialisten unserer Alarmzentralen und Disponenten sollen zusätzlich eine praxisorientierte Umsetzung sicherstellen. Eine einheitliche Ausbildung der eingesetzten Disponenten sorgt zudem für ein hohes Qualitätsniveau. Wir werden über die weiteren Projektschritte immer wieder berichten. ■

**S-GARD**



«S-GARD ist fester Bestandteil des Teams, der meine Kollegen und mich im Einsatz zuverlässig in Schutz nimmt.»

## FÜR SIE DA – WENN'S DRAUF ANKOMMT!

S-GARD ist Ihr verlässlicher Partner in Extremsituationen – und das seit fast 130 Jahren. Mit unserer Feuerwehrbekleidung, die vor großer Hitze, Nässe und Giftstoffen schützt, machen wir Ihre Arbeit noch sicherer. Dafür entwickeln wir Technologien, Materialien und Funktionen konstant weiter. Schutz- und Qualitätsstandards treiben wir gezielt voran. Und um Sie im Einsatz noch leistungsfähiger zu machen, bieten wir mit der Safetytour hausinterne Trainings und spezielle Weiterbildungsseminare an. Wenn es darauf ankommt, ist S-GARD ganz nah dran.

Besuchen Sie uns auch online unter: [s-gard.de](http://s-gard.de)



Sonderdienst Flugdienst

# Übung des NÖ Feuerwehr „Erlauftal 17“



# flugdienstes:

von Albert Brix mit Fotos von Gerhard Streisslberger

Zur Erhaltung des Ausbildungsstandes der Feuerwehrflughelfer des NÖ Feuerwehrflugdienstes in Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen des Österreichischen Bundesheeres und des Bundesministeriums für Inneres (Flugpolizei) sowie mit örtlichen Einsatzkräften im Rahmen der Brandbekämpfung im schwierigen Gelände fand im Raum Gresten-Land (Bezirk Scheibbs) die diesjährige Herbstübung des Feuerwehrflugdienstes unter dem Titel „Erlauftal 17“ statt. Derartige Ausbildungen werden zweimal jährlich mit dem oben angeführten Übungsziel durchgeführt. ▶

Für die Einsätze von Luftfahrzeugen des Österreichischen Bundesheeres müssen die Voraussetzungen für die Assistenzleistung gemäß dem Wehrgesetz gegeben sein, das heißt, dass der Einsatzerfolg mit Mitteln der Einsatzkräfte der Feuerwehr nur mit Unterstützung der Luftfahrzeuge erreicht werden kann. Die Hubschrauber des Bundesministeriums für Inneres haben auch eine ähnliche Verpflichtung, die Feuerwehren bei ihren Einsätzen dann zu unterstützen, wenn hierfür der Hubschrauber einen entscheidenden Beitrag zum Einsatzerfolg liefern kann. Es heißt dies jedoch nicht, dass automatisch für jeden Waldbrand, unabhängig von Größe und Lage, ein Hubschrauber anzufordern ist, da damit nicht automatisch die oben angeführten Anforderungskriterien erfüllt sind. Der NÖ Feuerwehrflugdienst ist nur eine unterstützende Einheit um örtliche Feuerwehreinsatzkräfte mit den Möglichkeiten des Luftfahrzeuges - wie zum Beispiel durch Transport von Mannschaft, Gerät und Ausrüstung - zu Einsatzstellen, welche ansonsten nicht oder nur unter sehr großer Kraftaufwendung erreicht werden können, zu transportieren. Weiters liefern die Luftfahrzeuge wertvolle Informationen im Rahmen ihrer Erkundungsmöglichkeiten aus der Luft. Durch die Anforderung von Luftfahrzeugen unter den angeführten Bedingungen bei der Landeswarnzentrale und Einsatzgenehmigung durch den Landesfeuerwehrekommendanten wird die jeweils zuständige Basisgruppe des NÖ Feuerwehrflugdienstes in Marsch gesetzt. Solche Basisgruppen sind bei den Feuerwehren Dobersberg (Basisgruppe Nord), NÖ Landes-Feuerweherschule/FF Tulln-Stadt (Basisgruppe Mitte), FF

Wiener Neustadt (Basisgruppe Süd) und FF Amstetten (Basisgruppe West) eingerichtet. Diese verfügen über spezielle Ausrüstungen und auch ausgebildete Flughelfer, welche in der Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen besonders ausgebildet und regelmäßig weitergebildet werden. Für die Flugdienstübung „Erlauftal 17“, welche im Einsatzbereich der Basisgruppe West stattfand, war das Einsatzszenario, welches als Waldbrandszenario im Rahmen der Landeskatastrophenübung eingebettet war, zu erkunden, vorzubereiten und durchzuführen.

### Übungsannahme

Bei Holzschlägerungsarbeiten kommt es durch Unachtsamkeit zu einem Waldbrand. Starker Ostwind begünstigt die Brandausbreitung und bedroht einige landwirtschaftliche Objekte. Aufgrund der schwierigen Erreichbarkeit des Einsatzortes wird sofort nach der Erkundung der Feuerwehrflugdienst über Florian Niederösterreich angefordert sowie weitere örtliche Einsatzkräfte zur Unterstützung alarmiert. Weiters wurden von Florian Niederösterreich nach der Einsatzgenehmigung durch den Landesfeuerwehrekommendanten Luftfahrzeuge des Österreichischen Bundesheeres und das Bundesministerium für Inneres zur Unterstützung angefordert.

Die Luftfahrzeuge und die Einheiten des Feuerwehrflugdienstes sowie der örtlichen Feuerwehreinheiten haben sich am Absprungplatz versammelt, von wo nach Einführung in die Ausgangslage und Erteilung der Aufträge die Bekämpfung des Waldbrandereignisses gestartet wurde. Dazu wurden die Basisgruppen, verstärkt durch örtliche Einsatzkräfte, zu den Einsatzorten an den Flan-

ken des Waldbrandes geflogen, um dort mit dem eingeflogenen Gerät mit der Brandbekämpfung zu beginnen. Die Löschwasserversorgung für diese Einsatzorte erfolgte durch entsprechende Löschwassertransporte vom Absprungplatz zu den Einsatzorten mit den beiden Alouette 3 sowie mit der EC 135. Vom Black Hawk wurde zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung des Waldbrandes mit einem 3000 Liter Löschwassertransportbehälter eine Randzonenbenetzung durchgeführt. Dieses Abwurfziel wurde durch eine Nebelmaschine markiert. Ebenfalls zur Verhinderung der Ausbreitung des Waldbrandes und zum Schutz der bedrohten Gebäude wurde auch die PC-6 mit ihren Löschwasserabwürfen eingesetzt. Nachdem im Bereich des Übungsraumes keine geeignete Außenlandemöglichkeit für die PC-6 zur Verfügung stand, erfolgte der Einsatz der PC-6 vom Flugplatz St. Georgen aus. Die Wasserbetankung wurde dort von Flughelfern der Basisgruppe West gemeinsam mit der FF St. Georgen/Ybbsfelde durchgeführt. Vom Hubschrauber des Bundesministeriums für Inneres wurden auch Erkundungs- und Führungsaufgaben zwischen den Löschwassertransporten vorgenommen. Für die Treibstoffbetankung der Luftfahrzeuge stand im Bereich des Absprungplatzes ein Treibstofftankwagen des Bundesheeres zur Verfügung. Die beiden Alouette 3 waren auch mit einer Rettungswinde ausgestattet um Verletzte bzw. vom Waldbrand eingeschlossene Personen ausfliegen zu können. Vom Hubschrauber des Bundesministeriums für Inneres steht für solche Aufgaben ein Personenrettungsnetz zur Verfügung. Darüber hinaus können solche Rettungsflüge auch mit einem Bergetau und dem Flight Operator erfolgen. ▶



Brandaus Nr. 9 • 2017



### Auslösung eines Crash-Senders

Um Luftfahrzeuge bei einem Absturz leichter auffinden zu können müssen Luftfahrzeuge mit einem sogenannten Crash-Sender ausgestattet sein. Dieser löst bei entsprechenden Beschleunigungskräften, wie sie bei einem Absturz auftreten, automatisch aus und es wird über dieses Signal die Such- und Rettungsdienstzentrale (RCC) bei Austrocontrol alarmiert. Nachdem sowohl das diensthabende System des Österreichischen Bundesheeres sowie auch die Such- und Rettungsdienstzentrale der Austrocontrol deshalb mit der Übungsleitung Kontakt aufgenommen hatte, wurden diese Crash-Sender bei sämtlichen eingesetzten Luftfahrzeugen mit dem Ergebnis überprüft, dass sie nicht angesprochen haben. Es wurde jedoch das Signal im Bereich des Übungsraumes geortet. Um den Übungsablauf nicht zu stören wurde daher ein anderes, im Rahmen der Landes-Kat-Übung eingesetztes Luftfahrzeug, zum Aufsuchen der Auslöseorte abgestellt. Es konnte das auslösende Luftfahrzeug im Rahmen der Übung nicht ermittelt werden. Im Rahmen der Übung wurden 80.000 Liter Löschwasser einerseits zu den Einsatzorten, wo das Löschwasser von Faltbehältern über Tragkraftspritze und Strahlrohr zur Waldbekämpfung eingesetzt wurde, transportiert und andererseits zur Verhinderung der Ausbreitung des Waldbrandes an den Randzonen abgeworfen. Insgesamt waren bei dieser Übung 150 Mitglieder eingesetzt.

### Zusammenfassung

Die örtlichen Feuerwehrkräfte wurden bereits im Zuge der Übungsvorbereitung auf den Umgang im Umfeld mit Luftfahrzeugen vorbereitet, sodass hier im Zuge der Übung

große Disziplin herrschte und es zu keinen kritischen Vorfällen kam. Die Absperrung der Verkehrswege beim Überfliegen mit Außenlast hat gegen Übungsende nur mehr bedingt funktioniert. Vorbildlich war die Organisation des Absprungplatzes, von wo auch sämtliche Luftfahrzeuge (außer der PC-6) ihre Transporte (Mannschaft, Gerät, Löschwasser) durchgeführt wurden. Weiters wurde durch die aufgestellten Posten und die Crash-Crew der Zutritt Unbefugter, vor allem von Schaulustigen, zum Absprungplatz wirksam verhindert. Das Kabel des Löschwassertransportbehälters (Bambi-Bucket) wurde beschädigt, sodass dieser nicht mehr einsatzfähig war. Bei einem Realeinsatz, wo nur ein derartiges Gerät im Regelfall zur Verfügung steht, würde das den Ausfall des Hubschraubers für Löschzwecke bedeuten. Die Zusammenarbeit mit den Luftfahrzeugen des Österreichischen Bundesheeres und des Bundesministeriums für Inneres (Flugpolizei) hat ausgezeichnet funktioniert und die Flughelfer konnten ihre Fertigkeit im Umgang mit Luftfahrzeugen wieder auffrischen und festigen. Alles in allem eine gelungene Übung, in der die vorgegebenen Ausbildungsziele erreicht wurden und den örtlichen Feuerwehrkräften die Einsatzmöglichkeiten des Feuerwehrflugdienstes und der Luftfahrzeuge bei der Unterstützung ihrer Einsatzaufgaben näher gebracht werden konnten. ■

### Eingesetzte Luftfahrzeuge:

- ▶ Bundesministerium für Inneres – 1 Hubschrauber EC 135
- ▶ Bundesministerium für Landesverteidigung – 1 Transporthubschrauber S 70 Black Hawk, 2 leichte Mehrzweckhubschrauber Alouette 3 sowie 1 Pilatus Porter (PC-6 Turboporter).

### Einheiten des Feuerwehrflugdienstes:

- ▶ Basisgruppe West, Basisgruppe Mitte und Basisgruppe Süd

### Örtliche Feuerwehrkräfte:

- ▶ FF Gresten-Land, FF Reinsberg, FF Gresten, FF Brettl, FF Perwarth, FF Randegg, FF Ybbsitz, FF St. Georgen/Ybbsfelde

### Sonstige:

- ▶ Polizeiinspektion Gresten und Rotes Kreuz, Bezirksstelle Scheibbs





Landeskatastrophenschutzübung „Kopal 2017“

# Unwetterkatastrophe über 800 Einsatzkräfte pr

Brandaus Nr. 9 • 2017

# FEUERWEHR und KATASTROPHENSCHUTZ

Austria

VON MARTIN AMBRÓS



**800 Einsatzkräfte von Feuerwehren aus allen Landesvierteln übten in St. Pölten den Ernstfall – den Kampf gegen eine Unwetterkatastrophe. Nach einer wochenlangen Trockenperiode, so die Übungsannahme, gingen über der Landeshauptstadt schwere Unwetter nieder. Hunderte Bäume gingen zu Bruch und begruben mehrere Spaziergänger unter sich. Gleichzeitig wurden bei Evakuierungsmaßnahmen einer Lagerhalle für hochgiftige Chemikalien mehrere Container bei Verladearbeiten beschädigt und schlugen leck. Damit nicht genug, brach nach einem Blitzeinschlag auch noch Feuer in einem Waldstück aus: Großeinsatz für die NÖ Katastropheneinheiten der freiwilligen Feuerwehr.**

Anfang Oktober wurde die jährliche Katastrophenschutzübung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes im Abschnitt St. Pölten-Stadt abgehalten. Die Anreise begann für viele Teilnehmer sehr früh – bereits um vier Uhr machte man sich auf den Weg zur Großübung nach St. Pölten. Geübt wurden fünf verschiedene Szenarien, welche von den KHD-Zügen aus dem ganzen Bundesland bewältigt wurden. Dargestellt wurden große Schadensereignisse wie etwa ein Waldbrand im Stadtteil Viehofen, bei welchem mit zahlreichen Tankfahrzeugen ein Löschangriff von mehreren Seiten vorgenommen wurde. Auch ein Schadstoffaustritt forderte auf dem ehemaligen Kasernengelände die Übungsteilnehmer. Ein Gabelstapler beschädigte beim Abladen einige Chemikalienbehälter. Auf dem Außengelände sorgte ein mit Styrol beladener Tankwagen (auch Vinylbenzol, nach der IUPAC-Nomenklatur Phenylethen ist ein ungesättigter, aromatischer Kohlenwasserstoff) für einen weiteren Schadstoff-

feinsatz. Zusätzlich wurde ein Dekostrasse aufgebaut, um die Schutzanzugträger ordnungsgemäß zu dekontaminieren.

## Unwetterschäden mitten in der Stadt

Bei einem Windbruch im Stadtteil Spratzern wurde angenommen, dass mehrere Personen unter Bäumen begraben wurden. Diese wurden unter anderem mittels Hebekissen befreit. Zahlreiche Bäume mussten mit Motorsägen zerkleinert werden, um die Rettung zu ermöglichen. Eine Überflutung nahe des Veranstaltungszentrums „VAZ“ bei der Traisen forderte den Einsatz von speziellen Großpumpen.

## Löschwasser wird Mangelware

Die Förderung von Wasser über längerer Strecke wurde im Bereich des Ratzersdorfer Sees, zwischen der NV Arena und dem Landhaus geübt. Ein dort stationierter Container musste gefüllt werden. Insgesamt 800 Feuerwehrmitglieder übten bei den verschiedenen Szenarien und stellten ihr Können unter Beweis. Auf dem Kasernengelände wurde auch der mobile Einsatzleitcontainer (FUCO) positioniert, um die Übungen bestens zu überwachen und auch für den Ernstfall die genauen Abläufe zu simulieren. Auch der Bezirkshauptmann von St. Pölten Josef Kronister, Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner sowie Vertreter der Polizei, Rettung und lokale Medien überzeugten sich von der Leistung der eingesetzten Feuerwehrmitglieder. Nach vier Stunden wurde die Übung, die vom Bezirksfeuerwehrkommando St. Pölten organisiert wurde, beendet und eine Nachbesprechung abgehalten. ■



# er St. Pölten: robten den Ernstfall



NÖ Landesfeuerwehrverband

# 200 Wärmebildkameras an NÖ Feuerwehren übergeben

von Matthias Fischer

**Die Erfahrungen, die mit Wärmebildkameras in den letzten Jahren bei Einsätzen und Übungen gesammelt werden konnten, zeigen beeindruckend deren zunehmende Bedeutung. Speziell bei der Suche nach Personen in dicht verrauchten Räumen zeigen die Kameras ihr wahres Können.**

Die Technik, die die Wärmestrahlung sichtbar macht, entspricht in groben Zügen, der eines normalen Fotoapparates, nur mit dem Unterschied, dass die für unser Auge unsichtbare Infrarotstrahlung sichtbar gemacht wird. Vor zwei Jahren wurde eine Mengenerhebung in den NÖ Feuerwehren hinsichtlich Wärmebildkameras durchgeführt. Parallel dazu wurde ein Anforderungskatalog durch das NÖ Landesfeuerwehrkommando erstellt und die Bundesbeschaffungsgesellschaft mit der Ausschreibung beauftragt. Active-Photonics, eine österreichische Firma mit Sitz in Villach, Kärnten, erhielt den Zuschlag. Das erste Kontingent von 200 Stück, welches auch durch den NÖ Landesfeuerwehrverband gefördert wurde, ist nun den Feuerwehren übergeben worden. Active-Photonics ist ein innovatives Unternehmen, das seit zwei Jahren zum

Leader-Konzern (Frankreich) gehört und für die Brandsicherheitstechnik zuständig ist. Die 200 Wärmebildkameras der beiden Typen TIC 3.1 und 3.3 entsprechen dem letzten Stand der Technik und wurden in sechs Tranchen in den letzten Wochen an die NÖ Feuerwehren übergeben.

## Der technische Hintergrund von Wärmebildkameras

Von Seiten Active-Photonics wurde im Zuge der Übergabe die Technik und Funktionsweise der beiden Kameratypen genau erklärt und auf Fragen eingegangen. So wurde beispielsweise die Funktion des „Shutters“ erläutert und warum hin und wieder das Livebild der Kamera für kurze Zeit „einfriert“. Dies sei unter anderem für die permanente Rekalibrierung des Sensors notwendig, um dessen Temperaturbandbreite von -20 bis 1.100 Grad Celsius optimal nutzen zu können. Im zweiten Teil der Übergabe wurde der Umgang und die richtige Verwendung dieses Hilfsmittels näher gebracht. Ein kurzer, überschaubarer Auszug aus dem Modul BD80 der NÖ Landes-

Feuerwehrscheule wurde in interessanter Form den Vertretern der Feuerwehren auf anschauliche Weise vorgetragen. So wurde zum Beispiel erklärt, dass „normales Sehen“ eine Lichtreflexion eines Gegenstandes ist, die Wärmestrahlung hingegen ist die Eigenstrahlung (Wärmeabgabe) eines Gegenstandes. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass der Besuch des Moduls „BD80 - Wärmebildkamera“ sehr empfehlenswert sei, um einerseits die taktischen Vorteile aber auch die möglichen Gefahrenquellen einer Wärmebildkamera kennen zu lernen.

## Warum kann man mit einer Wärmebildkamera durch Rauch „sehen“?

Wie die Tabelle unten links veranschaulicht, besitzt infrarote elektromagnetische

Das für das menschliche Auge sichtbare Spektrum (Licht)



Das Spektrum der elektromagnetischen Strahlung, über 700 Nanometer (nm) beginnt die Infrarotstrahlung, die mit Hilfe von Wärmebildkameras für das menschliche Auge sichtbar gemacht werden.



Übergabe der Kameras nach der theoretischen Einfö



Wärmebildkamera vom Typ TIC 3.1

Wärmebildkamera vom Typ TIC 3.1

Strahlung eine wesentlich längere Wellenlänge (größer 700 Nanometer) als jenes, für das menschliche Auge sichtbare Licht (von 400 bis 700 nm). Die schwebenden Partikel, die den Rauch bilden, verhindern ein Durchdringen der kurzwelligeren Strahlung wesentlich schneller bzw. früher als dies bei langwelligen der Fall ist. Das bedeutet, dass zwar auch die Infrarotstrahlung an ihrer Ausbreitung behindert wird, aber für eine komplette Abschottung ein noch wesentlich dichter Rauch notwendig wäre.

### „Lesen“ von Wärmebildern

Die Interpretation von Bildern einer Wärmebildkamera muss geübt werden. Beispielsweise in einem vollständig gefliesten Raum wird man jede Menge Spiegelbilder und Reflexionen erkennen, die zu einem Fehlbild und eventuellem Trugschluß führen können. Auch bei der Möglichkeit mit einer Punktmessung die Temperatur ermitteln zu können, muss bedacht werden, dass die Wärmestrahlung potentiell zur Entfernung abnimmt und somit verfälschte Werte angezeigt werden können. Wärmebildkameras haben in den letzten Jahren starken Einzug bei den Feuerwehren gehalten und sind heute bei Einsätzen nicht mehr wegzudenken. Ein sorgsamer und richtiger Umgang mit diesen High-Tech-Geräten kann Menschenleben retten. ■

## Tic 3.1 und 3.3

Die Wärmebildkameras der Serie Tic sind mit zahlreichen Funktionen ausgestattet und eignen sich ideal für den Einsatz bei der Brandbekämpfung in Gebäuden, sowie die Suche nach vermissten Personen.

### Die Vorteile:

- ▶ Kompakt Bauweise: 155 x 120 x 85 mm
- ▶ Leicht: ca. 725 Gramm mit 1 Akku
- ▶ Großes Display (3,5 Zoll)
- ▶ Temperaturbereich: -20°C bis +1100°C
- ▶ 2 bis 5 Farbschemen (je nach Type)
- ▶ Standbild/Freeze-Funktion
- ▶ Digitale Temperaturanzeige des zentralen Hot-Spots
- ▶ Akkus mit 6 Jahren Garantie (5.000 Ladezyklen), kein Memoryeffekt
- ▶ Bis zu 4 Stunden Betriebsdauer mit 2 Akkus
- ▶ Dauerbetrieb möglich, durch Wechseln eines Akkus ohne Ausschalten der Kamera
- ▶ Zoom x2 x4 (Tic 3.3)

### Fahrzeug-Ladegerät:

- ▶ kompakte und robuste Bauweise
- ▶ Stromversorgung 12/24V oder 220V
- ▶ es können gleichzeitig 4 Akkus geladen werden (2 in der Kamera und 2 außen)

## Farbschemen

Leader Tic bietet je nach Ausführung standardmäßig zwei Arten der Farbschemen: Brand und Suche

### ▶ Standardbetriebsart „FIRE“ für Innenangriff

- ▶ Dunkel Rot > 900°C
- ▶ Rot > 650 °C
- ▶ Orange > 450 °C
- ▶ Gelb > 200 °C
- ▶ weiß = Heiß
- ▶ schwarz = Kalt



„FIRE“

### ▶ „SEARCH“-Betriebsart

„Personensuche oder Glutnestersuche“ 2% der wärmsten Bereiche werden rot dargestellt und die folgenden wärmsten 5% werden orange dargestellt.



„SEARCH“

### Als Option gibt es drei zusätzliche Farbschemen: Cold, Inverse und Multicolor

### ▶ COLD: die kältesten Stellen werden in blau dargestellt



„COLD“

### ▶ INVERSE

- ▶ weiß = kalt
- ▶ schwarz = heiß



„INVERSE“

### ▶ MULTICOLOUR

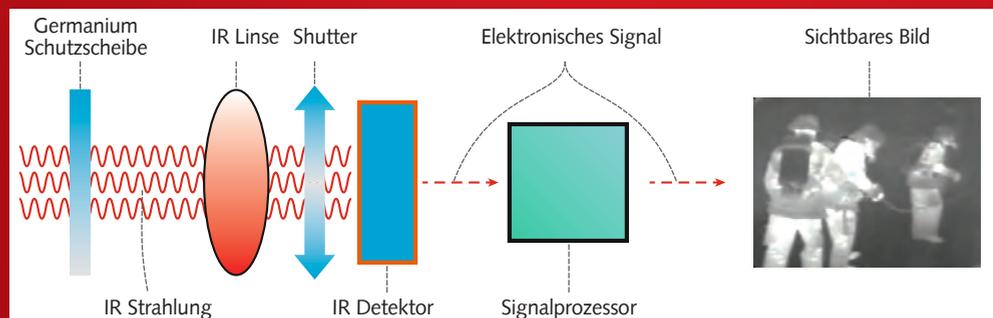
Für technische Einsätze sowie Gefahrgut-Einsätze. Drei Temperaturbereiche werden in Abhängigkeit von der beobachteten Szene automatisch ausgewählt

- ▶ unterer Temperaturbereich: -20 bis 150°C
- ▶ mittlerer Temperaturbereich: -20 bis 500°C
- ▶ oberer Temperaturbereich: -20 bis 1100°C



„MULTICOLOUR“

## Funktionsprinzip



...hrung in Tulln.

**Feuerwehrfahrzeuge mit Bedacht zu lenken, setzt ein großes Verantwortungsbewusstsein voraus. Zwar lassen sich unsere Hilfeleistungsfahrzeuge wie normale Pkw oder Lkw steuern, doch sollte man immer bedenken, dass man die mitfahrenden Feuerwehrmitglieder sicher und wohlbehalten an den Einsatzort bringen muss. Brandaus bringt einen Überblick über die verschiedenen Lenkberechtigungen und Ausbildungsmöglichkeiten, die im Feuerwehrdienst zur Anwendung kommen.**

Text: Alexander Nittner .....  
Fotos: Matthias Fischer

Welche Arten an Lenkberechtigungen bzw. den Erwerb dieser Lenkberechtigungen kennen wir in der Feuerwehr (inkl. Voraussetzungen für den Erwerb):

#### Lenkberechtigung bis 5,5 Tonnen mit B-Führerschein

Grundüberlegung für die Einführung dieser Lenkberechtigung war die Erhöhung von Sicherheitsstandards bei Feuerwehrfahrzeugen, insbesondere um höheren Spielraum bei der Beladung zu erlangen, ohne dabei die höchst zulässige Gesamtmasse des Fahrzeuges auszureizen.

#### Vorteile:

- ▶ Ausbildung und Prüfung kann in der eigenen Feuerwehr durchgeführt werden
- ▶ Es entstehen keine Kosten für das Feuerwehrmitglied
- ▶ es ist keine teure C-Ausbildung nötig, um Fahrzeuge bis 5,5 Tonnen zu lenken

Um in den Besitz dieser Lenkberechtigung zu kommen, muss man Mitglied bei einer Freiwilligen Feuerwehr oder Betriebsfeuerwehr sein. Außerdem muss man die Führerschein-Probezeit bereits hinter sich und die erforderliche Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Diese gliedert sich in einen Theorieteil, welcher drei Unterrichtseinheiten umfasst. Die e

Praxisanleitung benötigt fünf Unterrichtseinheiten, dazu gehören auch Fahrübungen und eine Einschulung auf das Fahrzeug. Im Anschluss erfolgt eine theoretische sowie praktische Prüfung, welche in der Feuerwehr durchgeführt werden kann. Sämtliche Unterlagen und Regelwerke, welche für diese Ausbildung erforderlich sind, findet man in der Dienstanweisung 2.2.1 „Berechtigung zum Lenken von Feuerwehrfahrzeugen bis 5.500 kg höchstzulässige Gesamtmasse“.

#### Feuerwehrführerschein

Um einen Feuerwehrführerschein beantragen zu dürfen, sind drei Kriterien maßgeblich: Erstens die Mitgliedschaft bei einer FF oder BTF, zweitens der Besitz der Lenkberechtigung C1 oder C sowie drittens die Zustimmung des Feuerwehrkommandanten. Dem Antragsformular sind sowohl eine Kopie des zivilen Führerscheins, als auch zwei Passfotos beizulegen. Erwerb und Besitz berechtigen jedoch nicht automatisch zum Lenken von Feuerwehrfahrzeugen, dies ist abhängig vom Kommandanten der Feuerwehr! **Achtung: Der Feuerwehrführerschein berechtigt nur zum Lenken von Feuerwehrfahrzeugen in Österreich und Deutschland.** Mit dem Erwerb des Feuerwehrführerscheines ist es dem Lenker möglich, auch Fahrzeuge zu lenken, die über mehr als neun (1+8) Sitzplätze verfügen. Wichtig: Diese Fahrzeuge müssen jedoch als Feuerwehrfahrzeug (Kategorie 63) zugelassen und dies im Zulassungsschein eingetragen sein.

#### Antragstellung und Verlängerung

Die Erstaussstellung des Feuerwehrführerscheines durch das NÖ Landesfeuerwehr-

kommando erfolgt auf die Dauer von bis zu 10 Jahren. Eine Verlängerung des Feuerwehrführerscheines auf bis zu 10 Jahren muss vor Ablauf der Befristung durch den untersuchenden Arzt eingetragen werden. Die gesundheitliche Eignung ist durch eine ärztliche Untersuchung über die allgemeine Einsatztauglichkeit oder Tauglichkeit zum Tragen von Atemschutzgeräten nachzuweisen. Die Untersuchung darf nicht älter als ein Jahr sein (das Untersuchungsdatum gilt als 1.Tag der Verlängerung). Die Untersuchung ist von einem Feuerwehrarzt durchzuführen, kann aber auch von einem Arzt für Allgemeinmedizin oder Internisten durchgeführt werden nach entsprechender Information und Zustimmung desselben (Informationsblatt für Ärzte). Wenn ein Feuerwehrmitglied eine gültige Untersuchung nach § 8 FSG hat, so kann diese für die Verlängerung des Feuerwehrführerscheines herangezogen werden (es gilt dann das Untersuchungsdatum als erster Tag der Verlängerung). Die Gültigkeitsdauer ist vom untersuchenden Arzt im Feuerwehrführerschein auf Seite 4 einzutragen.

#### Eintragung FDISK

Für die Eintragung der Verlängerung des Feuerwehrführerscheines im EDV-Programm FDISK ist der jeweilige Feuerwehrkommandant verantwortlich. Der Ablauf ist folgender: Mitglied auswählen und den Menüpunkt „Untersuchungen“ öffnen. Im ▶



# Darf man C

Feld „Untersuchungsarten“ die Auswahl „Verlängerung Feuerwehrführerschein“ wählen. Ebenfalls nötig ist die Auswahl der Tauglichkeitsstufen. Daraufhin die Eingaben speichern. Eine Meldung der Verlängerung an das NÖ Landesfeuerwehrkommando ist nicht nötig. Das benötigte Antragsformular als auch Hinweise zur Verlängerung des Feuerwehrführerscheines sind auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes unter <https://www.noef122.at/service/downloads-und-formulare/formulare> zu finden.

### Führerscheinergänzungsausbildung - Klasse C, CE, E zu B oder E zu C

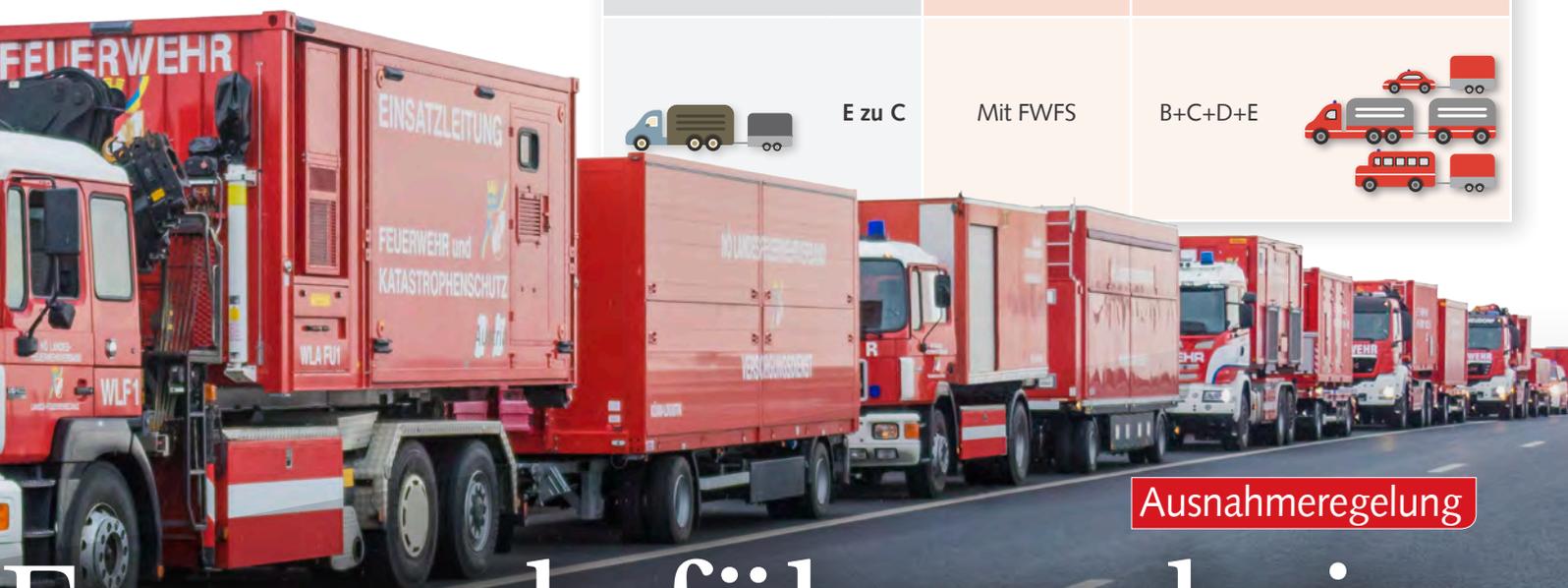
Die Führerscheinergänzungsausbildung ist ein Service des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, um den Feuerwehrmitgliedern die „zivile“ C-Führerschein-Ausbildung zu günstigen Konditionen anzubieten. Voraussetzung für die Teilnahme an der Führerscheinergänzungsausbildung für die Führerscheinklassen C, CE bzw. E zu B ist zumindest die Führerscheinklasse B, möchte man die Führerscheinergänzungsausbildung E zu C absolvieren, muss man bereits im Besitz der Klasse C sein. Der Theorieunterricht findet in der NÖ Landes-Feuerwehrschule statt – die Praxisstunden werden in Easy-Driver Fahrschulen in der Nähe des Wohnortes des jeweiligen Teilnehmers abgehalten (die Liste der teilnehmenden Easy-Driver Fahrschulen findet man auf der Homepage des NÖ LfV). Die Anmeldung hierzu erfolgt via FDISK analog der Kursanmeldung. ■



Zivil	Feuerwehrführerschein	Feuerwehrfahrzeug – Klasse
 C1	Mit FWFS	B+C+D 
 C	Mit FWFS	B+C+D 
 E zu B	Mit FWFS	E zu B+C+D 
 E zu C1	Mit FWFS	B+C+D+E 
 E zu C	Mit FWFS	B+C+D+E 

Ausnahmeregelung

# Feuerwehrführerschein: damit alles lenken?



NÖ FEUERWEHR



TAUCHDIENST



Sonderdienst Tauchdienst: Neuer Ausbildungszyklus ab

# Landestauch in Lunz am S

**Nach einem Ausbildungszyklus zum Feuerwehrtaucher, welcher drei Jahre dauert, wird immer ein Jahr pausiert. In diesem Jahr sind die Feuerwehrtaucher aber alles andere als untätig. Neben den Einsatzfähigkeiten und den üblichen Übungen in den jeweiligen Tauchdienstgruppen, wurde auch eine Landestauchübung am Lunzer See abgehalten. Brandaus hat die Taucher dabei besucht.**

Die Feuerwehrtaucher übten im etwa 14° C kalten Lunzer See die Zusammenarbeit zwischen den Gruppen. Auch wurden einzelne Übungen durchgeführt, die die Taucher zuletzt in der Ausbildung durchführten. „Wir haben auch die Möglichkeit genutzt, mit den Tauchern persönlich zu sprechen. Da Kameradschaft

an oberster Stelle im Tauchdienst steht, ist es uns wichtig, dass wir wissen, wie sich die Leute fühlen“, erklärt ABI Friedrich Brandstetter, Sonderdienstkommandant des Tauchdienstes. Als Einsatzszenario für diese Übung wurde eine Suchaktion angenommen. Die Gruppen mussten sich untereinander selbst koordinieren und die Taucheinsatzleitung übernehmen. „Normalerweise ist beim Einsatz von zwei Tauchdienstgruppen oder mehr der Sonderdienstkommandant oder sein Stellvertreter Einsatzleiter. Wir wollten sehen, wie sich die Tauchgruppen koordinieren, wenn keiner von uns dabei ist“, so Brandstetter. Die Erkenntnisse des Übungstages werden im Tauchdienstkommando aufgearbeitet und für weitere Schulungen herangezogen. ►

Jänner 2018

# hübung See

von Richard Berger



## Tauchausbildung

Ab Jänner 2018 beginnt wieder der neue Ausbildungszyklus. Zunächst können sich Tauchanwärter bei den Gruppenkommandanten direkt bewerben. In der Tauchdienstgruppe wird die Tauchergrundausbildung durchgeführt. Dabei sind Kameradschaft, Disziplin und die Bereitschaft, etwas mehr zu geben als üblich, gefragt. Außerdem werden im ersten Teil der Ausbildung Ausdauer und Lungenvolumen besonders trainiert. Wer diese Hürden schafft, darf im Oktober zum Taucher-Basis-Modul antreten, der viertägigen Prüfung zum Tauchhelfer. Der weitere Weg führt dann wieder über die Ausbildung in der Gruppe und diversen Blöcken in Lunz am See. Nach zwei weiteren Jahren ist es dann so weit und man darf – sofern man Theorie und Praxis bis dorthin bestanden hat – zur einwöchigen Abschlussprüfung antreten. Dann darf man sich „Einsatztaucher 40 Meter“ nennen und hat eine der aufwendigsten und schwersten Ausbildungen bestanden, die das Feuerwehrwesen zu bieten hat. ■

## Interesse geweckt?

Wer Interesse hat, möge sich direkt bei den Gruppenkommandanten melden.



### Die Gruppenkommandanten erreicht ihr unter:

- TD KDO ABI Friedrich Brandstetter .....0676 86131016
- TG Nord BSB Josef Bruckner .....0676 7735472
- TG Süd BSB Karl Spenger .....0699 17006001
- TG Ost LM Horst Zamiener .....0699 10629291
- TG West BSB Wolfgang Gruber .....0680 1414240

**Brandrauch ist gefährlich!**

# Aber ist der von uns künstlich erzeugter Rauch von Nebelfluids auch gefährlich? **JA!**

Zumindest dann, wenn einige grundlegende Dinge nicht beachtet werden. In einer neu erschienenen Infobroschüre der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt – kurz AUVA genannt – wurde gemeinsam mit einigen Feuerweherschulen in Österreich das Ergebnis einer umfangreichen Studie jetzt veröffentlicht.

Dabei wurden nicht nur die unterschiedlichen Typen von Nebelgeräten (Glykol-Pumpen-Methode oder Gas-Pumpen-Methode), sondern auch die verschiedenen Nebelfluids genau unter die Lupe genommen. Grundvoraussetzung für einen sicheren Betrieb ist ein Gerät das den österreichischen Produktsicherheitsgesetzen (CE-Kennzeichnung) entspricht und ein Nebelfluid das für den Betrieb mit dem Nebelgerät geeignet und geprüft ist. Das kann man einem hoffentlich vorhandenen Sicherheitsdatenblatt und der Betriebsanleitung der Geräte entnehmen.

Bei den meisten Nebelgeräten dient ein Heizelement zum Verdampfen

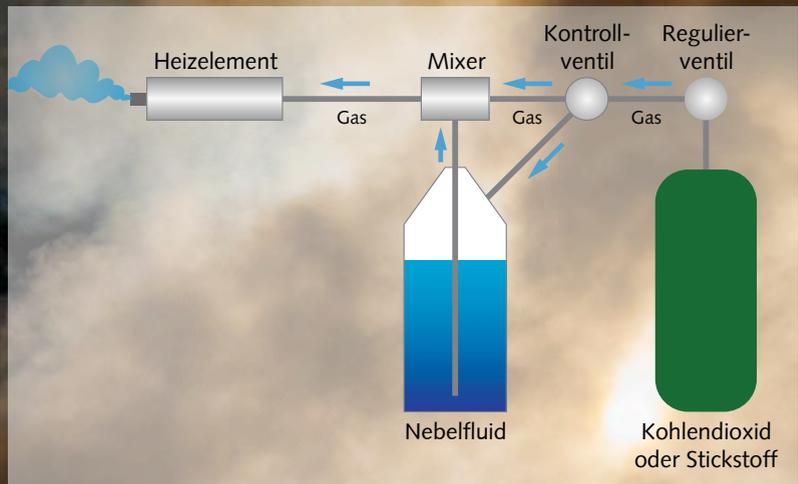
Bei nicht ordnungsgemäßer Anwendung von Nebelfluids, aber auch bei nicht optimal funktionierenden Nebelgeräten, kann sich daher eine Gefährdung durch den Rauch für die Teilnehmer der Ausbildung ergeben. Bei den meisten im Feuerwehrdienst verwendeten Nebelgeräten wird das Fluid (Glykol oder Weißöl) über ein Heizelement zum Verdampfen gebracht. Wenn das Heizelement durch oftmalige Verwendung oder unsachgemäße Bedienung ohne Wartung aber nicht die notwendige Verdampferemperatur hat, wird das Fluid entweder nicht ausreichend verdampft oder kann bei zu hoher Temperatur sogar verbrennen. In beiden Fällen kommt es zu gesundheitsschädlichen Inhaltsstoffen im Nebel. Aber auch bei ordnungsgemäßer Verwendung und richtiger Funktion kann es bei künstlich erzeugtem Nebel zu verschiedenen Gefährdungen von Personen kommen:

- ▶ Durch zu intensive Verrauchung könnten MAK-Werte (maximale Arbeitsplatzkonzentration) überschritten werden.
- ▶ Gefährdung für Personen mit Hautkrankheiten, AsthmatikerInnen, Schwangere, ...
- ▶ Rutschgefahren durch Niederschläge von nicht ausreichend verdampftem Nebelfluid
- ▶ usw....

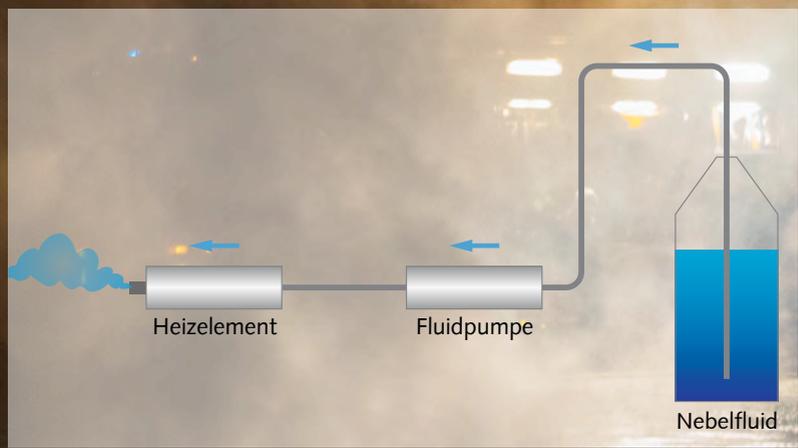
In der neuen Broschüre die auch online auf der Homepage der AUVA verfügbar ist, gibt es sehr nützliche Tipps und Checklisten zum sicheren Umgang mit künstlichem Nebel. Ein Muss für alle Übungsausarbeiter und -gestalter.

Informationsfolder der AUVA

Der Informationsfolder der AUVA ist unter <https://www.auva.at/cds-content/load?contentid=10008.643110&version=1500288860> downloadbar. ■



Funktionsprinzip der Glykol-Pumpen-Methode.



Funktionsprinzip der Gas-Pumpen-Methode.



# Veranstaltungskalender 2018 der NÖ Landes-Feuerwehrschnule



**zum Herausnehmen!**

## Anmeldehinweis zu Modulen der NÖ Landes-Feuerwehrschnule - Frühjahr 2018

Für das erste Halbjahr 2018 werden die Module der NÖ Landes-Feuerwehrschnule für die Blockanmeldung „Gruppenkommandantenausbildung“ und für alle anderen Module am **1. Dezember 2017 um 18:00 Uhr** aktiviert. Ab diesem Zeitpunkt sind die Veranstaltungen für die Anmeldungen freigeschalten. Feuerwehren, die FDISK nicht verwenden, nehmen mit dem zuständigen Abschnittsfeuerwehrkommando Kontakt auf, um die Kursanmeldungen durchzuführen.

### Hinweise zur Blockanmeldung

A Bis 7. Dezember 2017, 18:00 Uhr ist die Anmeldung auf Kandidaten, die bereits eine der folgenden Funktionen innehaben beschränkt:

- ▶ Feuerwehrkommandant
- ▶ 1. Feuerwehrkommandantstellvertreter
- ▶ 2. Feuerwehrkommandantstellvertreter
- ▶ Feuerwachekommandant
- ▶ Zugskommandant
- ▶ Zugtruppkommandant
- ▶ Gruppenkommandant
- ▶ Ausbilder in der Feuerwehr
- ▶ Abschnittsachbearbeiter
- ▶ Bezirkssachbearbeiter

B Ab 7. Dezember 2017, 18:00 Uhr werden

die Blöcke aufgelöst und es kann zu den Einzelmodulen angemeldet werden.

### Hinweise zur Kursanmeldung

1. Pro Halbjahr kann ein Mitglied nur einmal für einen Kurs einer Kursart angemeldet werden. (Die maximal zwei Ersatztermine zählen nicht als Kursanmeldung)
2. Grundsätzlich kann man Mitglieder nur zu grün gekennzeichneten Kursterminen anmelden! Mitglieder, die aufgrund ihrer im FDISK-Dienstpostenplan hinterlegten Funktion noch entsprechende Ausbildungen benötigen, können zu den notwendigen Kursen immer angemeldet werden, egal ob der Termin rot oder grün gekennzeichnet ist (Voraussetzung: Freie Plätze auf der Teilnehmerliste).
3. Die Anmeldung über FDISK ist die Bekanntgabe eines **Teilnahmewunsches = Einbuchung auf die Kandidatenliste**. Anschließend erfolgt die Einteilung durch die Modulverwaltung entweder auf die **Teilnehmerliste** oder **Warteliste**.  
**Teilnehmerliste = fixe Einteilung**  
**Warteliste = derzeit KEINE fixe Einteilung sondern in „Warteschleife“**
4. Mitglieder, die zukünftig für Funktionen vorgesehen sind, können bei der Anmeldung kenntlich gemacht werden (Feld: Vorgesehene Funktion).

5. Die Anmeldung soll der letzte Schritt in der Ausbildungsplanung sein:

- 1) Bedarfserhebung
- 2) Überprüfung der Kursvoraussetzungen nach Dienstanweisung 5.2.1 des NÖ LFV und der beim Mitglied eingetragenen Kurse
- 3) Terminabsprache mit den Mitgliedern laut Veranstaltungsprogramm
- 4) FDISK- Kursanmeldung

6. Um Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, kurzfristig frei gewordene Kursplätze nutzen zu können, wurde im FDISK eine Restplatzbörse eingerichtet:

Menü Kursverwaltung-Restplätze oder öffentlich einsehbar über den Link Restplätze auf [www.feuerwehrschnule.at](http://www.feuerwehrschnule.at) oder [https://app.fdisk.at/FDISK/module/kvw/restplaetze\\_oefentlich/KurseList.aspx?search=1&anzeige\\_count=ALLE](https://app.fdisk.at/FDISK/module/kvw/restplaetze_oefentlich/KurseList.aspx?search=1&anzeige_count=ALLE).

7. Auskünfte zum Einteilungsstand können von der NÖ Landes-Feuerwehrschnule nur dem Feuerwehrkommandanten oder dem Mitglied, das mit der Anmeldung beauftragt wird, erteilt werden.

8. Bei Nichterscheinen oder wenn zu spät angemeldet wird (spätestens 7 Tage vor Kursbeginn), werden Verwaltungskosten in der Höhe von 36,34 Euro vorgeschrieben (gemäß Verordnung über die NÖ Landes-Feuerwehrschnule (VO 4400/10-1).



**WEB-VERWEIS:**

NÖ Landes-Feuerwehrschnule:  
[www.feuerwehrschnule.at](http://www.feuerwehrschnule.at)



# Brandaus

Die Zeitschrift der NÖ Feuerwehren



Jänner				
Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
ZM	Zeugmeister	08.01.	09.01.	
FÜ70	Menschenführung	08.01.		
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	08.01.	09.01.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	08.01.		07:45-11:00
RE20	Rechtl. und org. Grundlagen für den Einsatz	08.01.		11:10-17:00
RE10 Bez. 07	Rechtl. und org. Grundlagen - Bez. Hollabrunn	08.01.		18:00-21:00
FÜ70	Menschenführung	09.01.		
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	09.01.	10.01.	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	09.01.		17:30-20:30
RE10 Bez. 14	Rechtl. und org. Grundlagen - Bez. Mödling	09.01.		18:00-21:00
TE50	Verhalten bei Tierrettung	10.01.		
BD10 Bez. 12	Löschmittelbedarf für den Einsatz - Bez. Melk	10.01.		
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	10.01.		
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	10.01.	11.01.	
FÜ10	Führungsstufe 1	10.01.	12.01.	
BST57	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	10.01.		18:00-21:00
BD20 Bez. 22	Löschwasserförderung - Bez. Zwettl	11.01.		
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	11.01.		
BD20	Löschwasserförderung	11.01.		07:45-12:00
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	12.01.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	12.01.		07:45-12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	12.01.		12:30-15:20
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	12.01.		13:00-18:00
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	12.01.		15:30-18:00
AU11 Bez. 14	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Mödling	13.01.		
AU12 Bez. 14	Gest. von Einsatzübungen - Bez. Mödling	13.01.		
FÜ90 Bez. 14	Verhalten vor der Einheit - Bez. Mödling	13.01.		
VB15 Bez. 07	Pläne im Feuerwehrdienst - Bez. Hollabrunn	15.01.		
FÜ20	Führungsstufe 2	15.01.	17.01.	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	15.01.		
TE10	Grundlagen der Technik	15.01.		
AU20	Präsentationstechnik & Unterlagengestaltung	16.01.	17.01.	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	16.01.		
RE10 Bez. 12	Rechtl. und org. Grundlagen - Bez. Melk	16.01.		18:00-21:00
BD10 Bez. 22	Löschmittelbedarf für den Einsatz - Bez. Zwettl	17.01.		
ASBP	Atemschutzbezirksprüfer	17.01.	18.01.	
VB10	VB - Grundlagen für den FKDT	17.01.		18:00-21:00
BD20 Bez. 14	Löschwasserförderung - Bez. Mödling	18.01.		
FSE	Führerscheinergänzung (LFK)	18.01.	20.01.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	18.01.		
AU30	Anlage von praktischen Übungen	18.01.	19.01.	
BD10	Löschmittelbedarf für den Einsatz	18.01.		07:45-12:10
BD20	Löschwasserförderung	18.01.		13:10-17:00
VB15	Pläne im Feuerwehrdienst	18.01.		18:00-21:00
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	18.01.		18:00-21:00
ABSBNRDF	ASB/BSB Nachrichtendienst Fortbildung	19.01.		
TDF	Tauchdienst Fortbildung	19.01.		
FLBGF	Feuerwehrleistungsbewerb Gold Fortbildung	19.01.		
NBH	Nutzung Brandhaus	19.01.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	19.01.		
VW	Verwaltungsdienst	19.01.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	19.01.		07:45-12:00
NBH	Nutzung Brandhaus	20.01.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	20.01.		
AU11 Bez. 12	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Melk	20.01.		
AU12 Bez. 12	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Melk	20.01.		
FÜ90 Bez. 12	Verhalten vor der Einheit - Bez. Melk	20.01.		

ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	22.01.	23.01.	
VB15 Bez. 12	Pläne im Feuerwehrdienst - Bez. Melk	22.01.		
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen	22.01.	25.01.	
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	22.01.	23.01.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	22.01.		07:45-11:00
RE20	Rechtl. und org. Grundlagen für den Einsatz	22.01.		11:10-17:00
BD10 Bez. 07	Löschmittelbedarf für den Einsatz - Bez. HL	23.01.		
FÜ70	Menschenführung	23.01.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	23.01.		17:30-20:30
BST55	VB - Krankenhäuser	23.01.		18:00-21:00
APR	Angst- und Panikreaktionen	23.01.		18:00-21:00
ZM	Zeugmeister	24.01.	25.01.	
VB15 Bez. 14	Pläne im Feuerwehrdienst - Bez. Mödling	24.01.		
FÜ10	Führungsstufe 1	24.01.	26.01.	
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	24.01.		
BST51	VB - Biogasanlagen	24.01.		18:00-21:00
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	25.01.		
RE10 Bez. 22	Rechtl. und org. Grundlagen - Bez. Zwettl	25.01.		18:00-21:00
FÜ70	Menschenführung	26.01.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	26.01.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	26.01.		15:30-18:00
AU11 Bez. 22	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Zwettl	27.01.		
AU12 Bez. 22	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. Zwettl	27.01.		
FÜ90 Bez. 22	Verhalten vor der Einheit - Bez. Zwettl	27.01.		
BD10 Bez. 14	Löschmittelbed. für den Einsatz - Bez. Mödling	29.01.		
ZM	Zeugmeister	29.01.	30.01.	
FÜ20	Führungsstufe 2	29.01.	31.01.	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	29.01.		
BD20 Bez. 07	Löschwasserförderung - Bez. Hollabrunn	30.01.		
FJLBGBWF	FJLB Gold - Bewerter Fortbildung	30.01.		
SD20	Gefahrenabwehr 1	30.01.		
FHMZM3	Prüfung und Wartung von Hebekissen	30.01.		18:00-21:00
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	31.01.		
VB15 Bez. 22	Pläne im Feuerwehrdienst - Bez. Zwettl	31.01.		
SD25	Schutzanzug praktisch	31.01.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	31.01.		

## Februar

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
BD20 Bez. 12	Löschwasserförderung - Bez. Melk	01.02.		
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	01.02.	02.02.	
AFAT	Lehrbeauftragter Atemschutz	01.02.	02.02.	
BST57	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	01.02.		18:00-21:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	02.02.		07:45-12:00
ZM	Zeugmeister	05.02.	06.02.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	05.02.		07:45-11:00
RE20	Rechtl. und org. Grundlagen für den Einsatz	05.02.		11:10-17:00
FÜ70	Menschenführung	06.02.		
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	06.02.	07.02.	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	06.02.		17:30-20:30
FÜ10	Führungsstufe 1	07.02.	09.02.	
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	07.02.	08.02.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	09.02.		07:45-12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	09.02.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	09.02.		15:30-18:00
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	12.02.		
TE10	Grundlagen der Technik	12.02.		
AU20	Präsentationstechnik & Unterlagengestaltung	13.02.	14.02.	
TE20	Menschenrettung aus KFZ	13.02.		
FDISK/M	FDISK Modulverwaltung	13.02.		08:00-12:00

# Kalender 2018

## Feuerwehrschnule



Februar				Datum	März						
				1	Do						
				2	Fr					FULA LFWS	
				3	Sa						
			KW5								KW9
Februarbeginn				4	So						
				5	Mo	RE10 RE20	AU15	ASM10	RE12		
				6	Di	FU70 FU90	AFGFU	RE12		RE20Bez14	
				7	Mi	FU10		PHM		RE20Bez12	
				8	Do		BST10	BST5x			
				9	Fr	AU11 AU12	WD10 Bez.04	Brandhaus			
			KW6		10	Sa	AU90	PEERF	FLBBSHBWLF	Brandhaus Übungsdoof	KW10
sonntag				11	So						
				12	Mo						
				13	Di						
				14	Mi	AU15	TE10	SBFMD APR			
				15	Do	AFFK	TE20	SBFMD	FU20		
Brandhaus Übungsdoof				16	Fr	AFATLA AFATLA	ASM20 OA10	ASM10		LWDLBBW VDF LWDLBBWF	
Brandhaus Übungsdoof	AU11Bez07 AU12Bez07 FU90Bez07		KW7		17	Sa	WD10 Bez.12				KW11
				18	So						
				19	Mo	RE10 RE20	TE10	AU11 AU12		RKG	
				20	Di	FU70 FU90	TE20				
SPRDF				21	Mi	FU10	TE30	VW			
RE20Bez22				22	Do		TE40	OA20			
RE20Bez07				23	Fr	AU11 AU12	WD10 Bez.03	WD10 Bez.07			
			KW8		24	Sa	WD10 Bez.01				KW12
				25	So					Palmsonntag	
				26	Mo	FU20	FJB				
				27	Di						
				28	Mi	VB10					
				29	Do	RE30	ASM10	WD10 Bez.10			
				30	Fr						
				31	Sa						KW13

Bitte beachten: Alle Termine von April, Mai, Juni und Juli 2018 stehen auf der Rückseite!

Hinweise und detaillierte Informationen zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 9/2017 und online unter [www.feuerwehrschnule.at](http://www.feuerwehrschnule.at)



# Veranstaltungen der NÖ Landes-

April							Mai							
Datum	So						Datum	Di						
1	So	Ostersonntag					1	Di	Staatsfeiertag					
2	Mo	Ostermontag					2	Mi	AU15	BD	SBFMD	ASM10		
3	Di	FU20	TE10	SD40			3	Do	AFWD	BD	SBFMD			
4	Mi	FU20	TE20	SD35			4	Fr	ASM20	BD80				
5	Do	VB10	TE30	VW			5	Sa						
6	Fr	RE30	TE40	AFGFULA	Brandhaus	FSE	6	So						
7	Sa	AU90	Brandhaus Übungsdorf	FJLBBW	WD10 Bez.01	WD10 Bez.02	7	Mo	FU20	WD30	FJJB	ASM10		
8	So					KW14	8	Di	FU20	WD30	FJJB			
9	Mo	RE10 RE20	BD	RE12			9	Mi				VW		
10	Di	FU70 FU90		FHM			10	Do	Christi Himmelfahrt					
11	Mi	FU10	BD70	FHMZM1	VW		11	Fr					FLAG LFWS	
12	Do	FU10	BD80	FHMZM2			12	Sa				FJLAG LFWS		
13	Fr	AU11 AU12	ASM20 OA10				13	So						
14	Sa					KW15	14	Mo	RE10 RE20	TE10	AU15			
15	So						15	Di	FU70 FU90	TE20	AU20	AU40		
16	Mo	RE10 RE20	BD80	SBAS	AU15		16	Mi	FU10	TE30	WD10 Bez.17			
17	Di	FU70 FU90			AU20		17	Do	FU10	TE40	AU30			
18	Mi	FU10	BST20				18	Fr	AU11 AU12					
19	Do			SD10	AU30	BTFKDTF	19	Sa						
20	Fr	AU11 AU12		BST54		SFABF Schönbühel	20	So	Pfingstsonntag					
21	Sa			SD20			21	Mo	Pfingstmontag					
22	So					KW16	22	Di	WD30	SD10	AFFKLA	AFFKLA		
23	Mo	RE10 RE20		ASM10	KHD10		23	Mi		SD20	BST10	BST57		
24	Di	FU70 FU90	STS1	BD70	KHD10		24	Do		SD25				
25	Mi	FU10			KHD20		25	Fr	BD70	ASM10		VW		
26	Do	FU10			RE12		26	Sa						
27	Fr	AU11 AU12	SBFMD	ASM20		SFABF Klosterneuburg	27	So		KHD10	ASM20			
28	Sa	ABSBFZGF	Brandhaus Übungsdorf	ABSVBVF		FJLBBWF FJLBBWF	28	Mo	FU20	KHD20		BD80		
29	So					KW17	29	Di			OA20			
30	Mo						30	Mi		KHD20				
31	Do						31	Do	Fronleichnam					

# Brandaus

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



# Kalender 2018

## Feuerwehrschnle



Datum		Juni							Datum		Juli							
	1	Fr							1	So								
	2	Sa							2	Mo	TE10	BD						
	3	So						KW22	3	Di	TE20							
	4	Mo	RE10 RE20	SD10					4	Mi	TE30	SBFMD						
KW18	5	Di	FU70 FU90	SD20	BST20				5	Do	TE40	SBFMD						
	6	Mi	FU10	FHM		BST56			6	Fr					LFLB St. Aegydi- Markt			
	7	Do			VB10				7	Sa								
	8	Fr	AU11 AU12		RE30		Brandhaus		8	So								
	9	Sa					Brandhaus Ubungsdoif		9	Mo	RE10 RE20	BD						
	10	So						KW23	10	Di	FU70 FU90		SD10					
	11	Mo		SBFMD					11	Mi		ASMWD30	SD20					
KW19	12	Di	FU20	SBFMD					12	Do	FU10	BD70	SD25					
	13	Mi		KHD30		BST10			13	Fr		ASM10						
	14	Do	RE30	KHD30			BD		14	Sa								
	15	Fr	ASM10	AFWDLA					15	So								
	16	Sa						KW24	16	Mo								
	17	So							17	Di								
	18	Mo	BD70						18	Mi								
KW20	19	Di			SD10				19	Do								
	20	Mi	FU20	WD30	SD20				20	Fr								
	21	Do							21	Sa								
	22	Fr	ASM20	ASMWD30					22	So								
	23	Sa						KW25	23	Mo								
	24	So							24	Di								
KW21	25	Mo	RE10 RE20	TE10	SD10				25	Mi								
	26	Di	FU70 FU90	TE20	VB15				26	Do								
	27	Mi		TE30	BST10				27	Fr								
	28	Do	FU10	TE40	BTFKDT				28	Sa								
	29	Fr	AU11 AU12				LFLB Weidhofen/Thay a		29	So								
	30	Sa						KW26	30	Mo								
									31	Di								

Bitte beachten: Alle Termine von Jänner, Februar und Märf 2018 stehen auf der Ruckseite!

Hinweise und detaillierte Informationen zu den Modulen finden Sie auch im Brandaus 9/2017 und online unter [www.feuerwehrschnle.at](http://www.feuerwehrschnle.at)



# Veranstaltungen der NÖ Landes-

Jänner							Febr						
Datum							Datum						
1	Mo	Neujahr						1	Do	BST10	BST57	AFAT	BD20Bez12
2	Di						2	Fr		ASM10			
3	Mi						3	Sa					
4	Do						4	So	Semesterferien				
5	Fr					KW1	5	Mo	RE10 RE20	ZM			
6	Sa	Hi. 3 Könige						6	Di	FU70 FU90		RKG	
7	So						7	Mi	FU10	SBAS			
8	Mo	RE10 RE20	SBAS	ZM	FU70	RE10Bez07	8	Do	FU10				
9	Di	FU70 FU90			RKG	RE10Bez14	9	Fr	AU11 AU12	ASM20			
10	Mi	Blockanmeldung Gruppenkommandant	SBFMD		BST10	BST57	BD10Bez12	10	Sa				
11	Do		SBFMD		BD20		BD20Bez22	11	So	Fasching			
12	Fr		SBFMD	ASM20	OA10			12	Mo	AU15	TE10		
13	Sa					AU11Bez14 AU12Bez14 FU90Bez14		13	Di	FDISK/B FDISK/M	AU20	TE20	
14	So					KW2	14	Mi	FU20	AU30	ST	VW	
15	Mo		AU15	TE10		VB15Bez07	15	Do			VW11	APLEPHF ASM20	
16	Di	FU20	AU20	TE20		RE10Bez12	16	Fr		ABSBSF	WD10 Bez.22	ABSBSF	
17	Mi	VB10		ASBP	BD10	BD10Bez22	17	Sa		STSF	FWGP1+2	FHF	
18	Do	RE30	AU30	AU40	BD20	BD20Bez14	18	So	RE10 RE20		SBAS	SBWD	
19	Fr	ASM10		VW	VB15		19	Mo	FU70 FU90	SBNRD		SBWD	
20	Sa			ABSBNRDF	TDF	FLBGF	20	Di	FU10	SBNRD	ZM		
21	So				AU11Bez12 AU12Bez12 FU90Bez12		21	Mi	FU10	SBNRD	FHMZM3	FU70	
22	Mo	RE10 RE20		OA20	SBAS	VB15Bez12	22	Do	AU11 AU12	ASM10	TE50	WD10 Bez.09	
23	Di	FU70 FU90	BST20	BST55	APR	BD10Bez07	23	Fr					
24	Mi	Blockanmeldung Gruppenkommandant	SBFMD	ZM	BST51	VB15Bez14	24	Sa					
25	Do		SBFMD				RE10Bez22	25	So				
26	Fr		AU11 AU12	FU70				26	Mo				
27	Sa					AU11Bez22 AU12Bez22 FU90Bez22		27	Di				
28	So					KW4	28	Mi					
29	Mo		SD10	ZM		BD10Bez14							
30	Di	FU20	SD20	FHMZM3	FJLBGBWF	BD20Bez07							
31	Mi		SD25	RE12	AU15	VB15Bez22							

# Brandhaus

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



FDISK/B	FDISK Bewerbungsverwaltung	13.02.	13:00-17:00
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	13.02.	18:00-21:00
FÜ20	Führungsstufe 2	14.02.	16.02.
ST	Sauerstoffschutzgeräteträger	14.02.	15.02.
APLEPHF	Prüfer H Ausbildungsprüfung Löscheinsatz Fortbildung	15.02.	
AU30	Anlage von praktischen Übungen	15.02.	16.02.
VW	Verwaltungsdienst	15.02.	
VW11	Versicherungen (für die Feuerwehr)	15.02.	18:00-21:00
NÜD	Nutzung Übungsdorf	16.02.	
NBH	Nutzung Brandhaus	16.02.	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	16.02.	07:45-12:00
ABSBSSTF	ASB/BSB Schadstoff Fortbildung	16.02.	07:45-12:00
ABSASF	ASB/BSB Atemschutz Fortbildung	16.02.	07:45-12:00
WD10 Bez. 22	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Zwettl	16.02.	18:00-21:00
FWGG	Feuerwehrgeschichte - Grundlagen	16.02.	08:00-16:00
STSF	Strahlenschutzdienst Fortbildung	17.02.	
FWGP1	Feuerwehrgeschichte - Praktische Arbeit 1	17.02.	08:00-12:00
FWGP2	Feuerwehrgeschichte - Praktische Arbeit 2	17.02.	13:00-17:00
FHF	Flughelfer Fortbildung	17.02.	
NÜD	Nutzung Übungsdorf	17.02.	
NBH	Nutzung Brandhaus	17.02.	
AU11 Bez. 07	Ausbildungsgrundsätze - Bez. Hollabrunn	17.02.	
AU12 Bez. 07	Gestaltung von Einsatzübungen - Bez. HL	17.02.	
FÜ90 Bez. 07	Verhalten vor der Einheit - Bez. Hollabrunn	17.02.	
SBWD	Sachbearbeiter Wasserdienst	19.02.	
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	19.02.	20.02.
RE10	Rechtl. und org. Grundlagen	19.02.	07:45-11:00
RE20	Rechtl. und org. Grundlagen für den Einsatz	19.02.	11:10-17:00
FÜ70	Menschenführung	20.02.	
SPRDF	Sprengdienst Fortbildung	20.02.	
SBWD	Sachbearbeiter Wasserdienst	20.02.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	20.02.	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	20.02.	17:30-20:30
ZM	Zeugmeister	21.02.	22.02.
RE20 Bez. 22	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz - Bez. Zwettl	21.02.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	21.02.	
FÜ10	Führungsstufe 1	21.02.	23.02.
RE20 Bez. 07	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz - Bez. Hollabrunn	22.02.	
SBNRD	Sachbearbeiter Nachrichtendienst	22.02.	
FHMZM3	Prüfung und Wartung von Hebekissen	22.02.	18:00-21:00
TE50	Verhalten bei Tierrettung	23.02.	
FÜ70	Menschenführung	23.02.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	23.02.	07:45-12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	23.02.	12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	23.02.	15:30-18:00
WD10 Bez. 09	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Korneuburg	23.02.	18:00-21:00

## März

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
FULA	Bewerb um das NÖ Feuerwehr-Funkleistungsabzeichen	02.03.	03.03.	
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	05.03.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	05.03.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	05.03.	07:45-11:00	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	05.03.	07:45-12:00	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	05.03.	11:10-17:00	
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	06.03.		
FÜ70	Menschenführung	06.03.		

RE20 Bez. 14	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz - Bez. Mödling	06.03.		
AFGFÜ	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung	06.03.	07.03.	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	06.03.		17:30-20:30
RE20 Bez. 12	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz - Bez. Melk	07.03.		
FÜ10	Führungsstufe 1	07.03.	09.03.	
FHM	Fahrmeister	07.03.	08.03.	
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	08.03.	09.03.	
BST5x	VB - Sondernutzanlagen PILOT	08.03.		18:00-21:00
NBH	Nutzung Brandhaus	09.03.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	09.03.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	09.03.		15:30-18:00
WD10 Bez. 04	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Gänserndorf	09.03.		18:00-21:00
PEERF	Peer Fortbildung	10.03.		
FLBBSHBWLF	Feuerwehrleistungsbewerb Bronze u. Silber - Hauptbewerber u. Bewerbsleiter FOBI	10.03.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	10.03.		
NBH	Nutzung Brandhaus	10.03.		
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	10.03.		
FÜ20	Führungsstufe 2	14.03.	16.03.	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	14.03.		
TE10	Grundlagen der Technik	14.03.		
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	14.03.		
APR	Angst- und Panikreaktionen	14.03.		18:00-21:00
AFFK	Lehrbeauftragter Funk	15.03.		
TE20	Menschenrettung aus KFZ	15.03.		
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	15.03.		
VW12	Einsatzverrechnung	15.03.		18:00-21:00
VDF	Versorgungsdienst Fortbildung	16.03.		
LWDLBBWF	Landeswasserdienstleistungsbewerb-Bewerber Fortbildung	16.03.		
AFATLA	Lehrbeauftragter Atemschutz Lehrauftritt	16.03.		07:45-12:00
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	16.03.		07:45-12:00
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	16.03.		07:45-12:00
AFATLA	Lehrbeauftragter Atemschutz Lehrauftritt	16.03.		13:00-17:00
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	16.03.		13:00-18:00
LWDLBBW	Landeswasserdienstleistungsbewerb-Bewerber	16.03.		16:00-19:00
WD10 Bez. 12	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Melk	16.03.		18:00-21:00
RKG	Rhetorik/Kommunikation Grundlagen	19.03.	20.03.	
TE10	Grundlagen der Technik	19.03.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	19.03.		07:45-11:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	19.03.		09:00-12:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	19.03.		11:10-17:00
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	19.03.		13:00-16:00
FÜ70	Menschenführung	20.03.		
TE20	Menschenrettung aus KFZ	20.03.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	20.03.		17:30-20:30
FÜ10	Führungsstufe 1	21.03.	23.03.	
TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	21.03.		
VW	Verwaltungsdienst	21.03.		
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	22.03.	23.03.	
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	22.03.		
TE50	Verhalten bei Tierrettung	23.03.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	23.03.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	23.03.		15:30-18:00
WD10 Bez. 03	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Bruck/Leitha	23.03.		18:00-21:00
WD10 Bez. 07	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Hollabrunn	23.03.		19:00-22:00
WD10 Bez. 01	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Amstetten	24.03.		18:00-21:00
FÜ20	Führungsstufe 2	26.03.	28.03.	

FJB	Jugendbetreuer	26.03.	28.03.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	28.03.	18:00-21:00	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	29.03.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	29.03.	07:45-12:00	
WD10 Bez. 10	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Krems	29.03.	18:00-21:00	

## April

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
FÜ20	Führungsstufe 2	03.04.	05.04.	
TE10	Grundlagen der Technik	03.04.		
SD40	Verhalten bei Einsätzen mit Gasen	03.04.		
TE20	Menschenrettung aus KFZ	04.04.		
SD35	Messdienst	04.04.		
TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	05.04.		
VW	Verwaltungsdienst	05.04.		
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	05.04.	18:00-21:00	
FSE	Führerscheinergänzung (LFK)	05.04.	07.04.	
NBH	Nutzung Brandhaus	06.04.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	06.04.		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	06.04.		
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	06.04.	07:45-12:00	
AFGFÜLA	Lehrbeauftragter Grundlagen Führung Lehrauftritt	06.04.	13:00-17:00	
FJ11	Umgang mit jungen Menschen	06.04.	18:00-21:00	
WD10 Bez. 01	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Amstetten	06.04.	18:00-21:00	
NBH	Nutzung Brandhaus	07.04.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	07.04.		
FWGF	Feuerwehrgeschichte Fortbildung	07.04.	08:00-16:00	
FSF	Feuerwehrstreife Fortbildung	07.04.		
FJLBBW	Feuerwehrjugendleistungsbewerb - Bewerter	07.04.		
AU90	Abschluss Feuerwehrausbilder	07.04.		
WD10 Bez. 02	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Baden	07.04.	09:00-12:00	
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	09.04.		
BD	Branddienst	09.04.	10.04.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	09.04.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	09.04.	11:10-17:00	
FÜ70	Menschenführung	10.04.		
FHM	Fahrmeister	10.04.	11.04.	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	10.04.	17:30-20:30	
BD70	Druckbelüftung	11.04.		
FÜ10	Führungsstufe 1	11.04.	13.04.	
VW	Verwaltungsdienst	11.04.		
BD80	Wärmebildkamera	12.04.		
FHMZM1	Prüfung und Wartung von Stromerzeuger und Hydraulik	12.04.	07:45-12:10	
FHMZM2	Prüfung und Wartung von Anschlagmittel und Seilwinden	12.04.	13:10-17:00	
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	13.04.	07:45-12:00	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	13.04.	12:30-15:20	
ÖA10	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit	13.04.	13:00-18:00	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	13.04.	15:30-18:00	
BD80	Wärmebildkamera	16.04.		
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	16.04.		
SBAS	Sachbearbeiter Atemschutz	16.04.	17.04.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	16.04.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	16.04.	11:10-17:00	
FÜ70	Menschenführung	17.04.		

AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	17.04.	18.04.	
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen	17.04.	20.04.	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	17.04.	17:30-20:30	
FÜ10	Führungsstufe 1	18.04.	20.04.	
BTFKDTF	Betriebsfeuerwehrkommandanten Fortbildung (Brandschutztagung)	19.04.		
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	19.04.		
AU30	Anlage von praktischen Übungen	19.04.	20.04.	
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	19.04.	18:00-21:00	
BST54	VB - Biomasseheizanlagen	19.04.	18:00-21:00	
SFABF	Schiffsführerausbilderfortbildung extern	20.04.	21.04.	
SD20	Gefahrenabwehr 1	20.04.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	20.04.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	20.04.	15:30-18:00	
WD10 Bez. 12	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Melk	20.04.	18:00-21:00	
STS1	Strahlenschutz 1	23.04.	26.04.	
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	23.04.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	23.04.	07:45-11:00	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	23.04.	07:45-12:00	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	23.04.	11:10-17:00	
BD70	Druckbelüftung	24.04.		
FÜ70	Menschenführung	24.04.		
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	24.04.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	24.04.	17:30-20:30	
FÜ10	Führungsstufe 1	25.04.	27.04.	
RE12	Rechtliche Bestimmungen im Fahrdienst	26.04.		
NBH	Nutzung Brandhaus	27.04.		
SFABF	Schiffsführerausbilderfortbildung extern	27.04.	28.04.	
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	27.04.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	27.04.	07:45-12:00	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	27.04.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	27.04.	15:30-18:00	
ABSFBZGF	ASB/BSB Fahrzeug- und Gerätedienst Fortbildung	28.04.		
NBH	Nutzung Brandhaus	28.04.		
NÜD	Nutzung Übungsdorf	28.04.		
ABSBBVF	ASB/BSB Vorbeugender Brandschutz Fortbildung	28.04.		
FJLBBWF	Feuerwehrjugendleistungsbewerb - Bewerter Fortbildung	28.04.		

## Mai

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
BD	Branddienst	02.05.	03.05.	
AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	02.05.		
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	02.05.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	02.05.	07:45-12:00	
WD10 Bez. 19	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Tulln	02.05.	19:00-22:00	
AFWD	Lehrbeauftragter Wasserdienst	03.05.		
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	03.05.		
WD10 Bez. 13	Grundlagen Wasserdienst - Bez. Mistelbach	03.05.	18:00-21:00	
BD80	Wärmebildkamera	04.05.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	04.05.	07:45-12:00	
FÜ20	Führungsstufe 2	07.05.	09.05.	
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrzille	07.05.	09.05.	
FJB	Jugendbetreuer	07.05.	09.05.	
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	07.05.	07:45-12:00	
VW	Verwaltungsdienst	09.05.		
FLA Gold	Feuerwehrleistungsbewerb Gold	11.05.	12.05.	
FJLA Gold	Feuerwehrjugendleistungsbewerb Gold	12.05.		
TE10	Grundlagen der Technik	14.05.		

AU15	Methodische Grundlagen und Kommunikation	14.05.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	14.05.	07:45-11:00	
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	14.05.	11:10-17:00	
FÜ70	Menschenführung	15.05.		
TE20	Menschenrettung aus KFZ	15.05.		
AU20	Präsentationstechnik und Unterlagengestaltung	15.05.	16.05.	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	15.05.	17:30-20:30	
AU40	Ausbildungsorganisation in der Feuerwehr	15.05.	18:00-21:00	
FÜ10	Führungsstufe 1	16.05.	18.05.	
TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	16.05.		
WD10 Bez. 17	Grundlagen Wasserdienst - Bez. St.Pölten	16.05.	18:00-21:00	
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	17.05.		
AU30	Anlage von praktischen Übungen	17.05.	18.05.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	18.05.	12:30-15:20	
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	18.05.	15:30-18:00	
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrrzille	22.05.	24.05.	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	22.05.		
AFFKLA	Lehrbeauftragter Funk Lehrauftritt	22.05.	07:45-12:00	
AFFKLA	Lehrbeauftragter Funk Lehrauftritt	22.05.	13:00-17:00	
SD20	Gefahrenabwehr 1	23.05.		
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	23.05.	24.05.	
BST57	VB - Brandmeldeanlagen im Einsatz	23.05.	18:00-21:00	
SD25	Schutzanzug praktisch	24.05.		
BD70	Druckbelüftung	25.05.		
VW	Verwaltungsdienst	25.05.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	25.05.	07:45-12:00	
FÜ20	Führungsstufe 2	28.05.	30.05.	
KHD10	Objektschutz und Behelfsstegebau	28.05.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	28.05.	07:45-12:00	
ÖA20	Öffentlichkeitsarbeit für den Sachbearbeiter	29.05.	30.05.	
BD80	Wärmebildkamera	29.05.		
KHD20	Dammverteidigung	29.05.		
KHD20	Dammverteidigung	30.05.		

## Juni

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	04.06.		
BST20	Feuerpolizeiliche Beschau - Grundlagen	04.06.	07.06.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	04.06.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	04.06.		11:10-17:00
FÜ70	Menschenführung	05.06.		
SD20	Gefahrenabwehr 1	05.06.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	05.06.		17:30-20:30
FÜ10	Führungsstufe 1	06.06.	08.06.	
FHM	Fahrmeister	06.06.	07.06.	
BST56	VB - Explosionsschutzdokumente	06.06.		18:00-21:00
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	07.06.		18:00-21:00
NBH	Nutzung Brandhaus	08.06.		
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	08.06.		
AU11	Ausbildungsgrundsätze	08.06.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	08.06.		15:30-18:00
NÜD	Nutzung Übungsdorf	09.06.		
NBH	Nutzung Brandhaus	09.06.		
FÜ20	Führungsstufe 2	11.06.	13.06.	
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	11.06.		
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	12.06.		
KHD30	Hochwasserschutzsysteme	13.06.		

BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	13.06.	14.06.	
VB10	Vorbeugender Brandschutz - Grundlagen für den Feuerwehrkommandanten	13.06.		18:00-21:00
BD	Branddienst	14.06.	15.06.	
RE30	Recht und Organisation für das Feuerwehrkommando	14.06.		
KHD30	Hochwasserschutzsysteme	14.06.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	15.06.		07:45-12:00
AFWDLA	Lehrbeauftragter Wasserdienst Lehrauftritt	15.06.		13:00-17:00
BD70	Druckbelüftung	18.06.		
FÜ20	Führungsstufe 2	19.06.	21.06.	
WD30	Arbeiten mit der Feuerwehrrzille	19.06.	21.06.	
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	19.06.		
SD20	Gefahrenabwehr 1	20.06.		
ASMWD30	Abschluss Arbeiten mit der Feuerwehrrzille	22.06.		
ASM20	Abschluss Feuerwehrkommandant	22.06.		07:45-12:00
TE10	Grundlagen der Technik	25.06.		
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	25.06.		
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	25.06.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	25.06.		11:10-17:00
VB15	Pläne im Feuerwehrdienst	25.06.		18:00-21:00
FÜ70	Menschenführung	26.06.		
TE20	Menschenrettung aus KFZ	26.06.		
BST10	Brandschutztechnik - Grundlagen	26.06.	27.06.	
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	26.06.		17:30-20:30
FÜ10	Führungsstufe 1	27.06.	29.06.	
TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	27.06.		
BTFKDT	Betriebsfeuerwehrkommandant	27.06.	28.06.	
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	28.06.		
LFLB	Landesfeuerwehrleistungsbewerb Silber/ Bronze	29.06.	01.07.	
AU11	Ausbildungsgrundsätze	29.06.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	29.06.		15:30-18:00

## Juli

Kurz	Bezeichnung	Beg.	Ende	Zeit
BD	Branddienst	02.07.	03.07.	
TE10	Grundlagen der Technik	02.07.		
TE20	Menschenrettung aus KFZ	03.07.		
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	04.07.		
TE30	Menschenrettung und Bergung mittels Zug- und Hebemittel	04.07.		
LFLB	Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb Silber/Bronze	05.07.	08.07.	
SBFMD	Sachbearbeiter Feuerwehrmedizinischer Dienst	05.07.		
TE40	Menschenrettung aus Höhen und Tiefen	05.07.		
BD	Branddienst	09.07.	10.07.	
RE10	Rechtliche und organisatorische Grundlagen	09.07.		07:45-11:00
RE20	Rechtliche und organisatorische Grundlagen für den Einsatz	09.07.		11:10-17:00
FÜ70	Menschenführung	10.07.		
SD10	Gefahrenerkennung und Selbstschutz	10.07.		
FÜ90	Verhalten vor der Einheit	10.07.		17:30-20:30
ASMWD30	Abschluss Arbeiten mit der Feuerwehrrzille	11.07.		
SD20	Gefahrenabwehr 1	11.07.		
FÜ10	Führungsstufe 1	11.07.	13.07.	
BD70	Druckbelüftung	12.07.		
SD25	Schutzanzug praktisch	12.07.		
ASM10	Abschluss Führungsstufe 1	13.07.		07:45-12:00
AU11	Ausbildungsgrundsätze	13.07.		12:30-15:20
AU12	Gestaltung von Einsatzübungen	13.07.		15:30-18:00



**WIR  
SCHAFFEN  
DAS.**

## Sicherheit für NÖ Feuerwehren

- Gruppenunfallversicherung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes
- Optionale Anschluss-Unfallversicherung
- Blaulichtpolizze für den gesamten Feuerwehr-Fuhrpark

Niederösterreichische  
Versicherung AG  
Neue Herrngasse 10  
3100 St. Pölten  
[www.nv.at](http://www.nv.at)



Ein Produkt der



Die Niederösterreichische  
Versicherung

Landesstelle für Brandverhütung

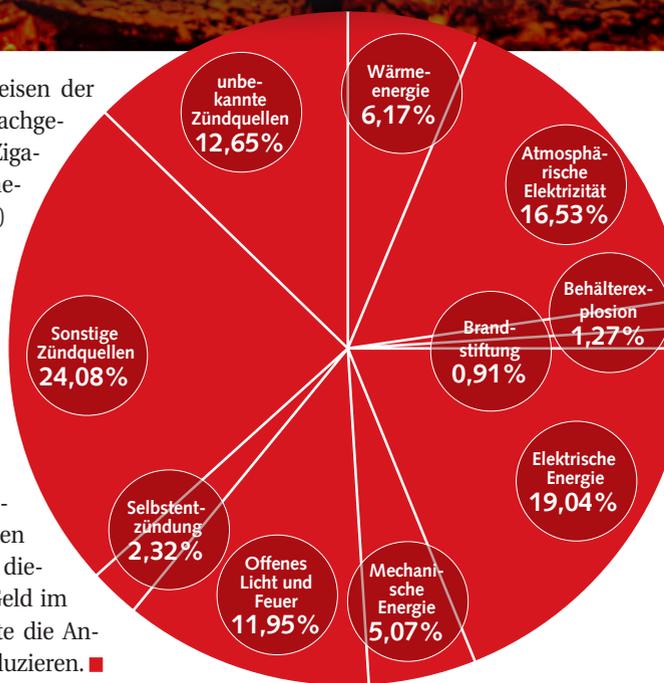
# Niederösterreichische Brandschadenstatistik 2016

Die NÖ Brandschadenstatistik wird jährlich auf Basis der Meldungen seitens der Versicherungswirtschaft und der Polizeidienststellen erstellt. Im vergangenen Jahr war dabei trotz einer nahezu gleichbleibenden Anzahl der Schadensfälle (ca. 2200 Brände mit einer Schadenssumme von jeweils mehr als € 2.000.-) eine Abnahme der Schadenssumme um rund 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr gegeben.

Text: Landesstelle für Brandverhütung  
Foto: Matthias Fischer

Diese Gesamtschadenssumme von rund 57 Millionen Euro (inkl. der bekannten Kleinschäden) ist der niedrigste Wert seit fünf Jahren. Die verzeichneten 52 Großschadensereignisse (Einzelschäden von mehr als € 200.000,-) tragen dabei mit rund 30 Millionen Euro mehr als die Hälfte zum Gesamtschaden bei. In 20 Fällen waren davon private Nutzungen betroffen, die übrigen Fälle verteilen sich auf Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie. Bei der Zuordnung der Brandfälle nach Ursachen zeigt sich, dass die Zündquellen offenes Licht und Feuer, elektrische Energie sowie Wärmeenergie wie bereits in den vorangegangenen Jahren zu den häufigsten Ursachen für Brände mit den größten Schadenssummen zählen. Der hohe Anteil der Ursache „Atmosphärische Elektrizität“ erklärt sich aus den dabei miterfassten Schäden durch indirekten Blitz (Geräteschäden ohne direkte Brandfolge). Die Anzahl der Brandtoten betrug 12 Opfer und liegt damit deutlich über dem Wert von 2015 mit sechs Todesfällen aber innerhalb des langjährigen Durchschnittes. Die Ursachen für diese tragischen Ereignisse sind überwiegend in

Zusammenhang mit Verhaltensweisen der Betroffenen selbst zu finden. Unsachgemäßer Umgang mit Kerzenlicht, Zigarettensresten, elektrischen Wärmegegeräten (Heizstrahler, Heizdecken) und leider auch Suizid wurden in fast all diesen Fällen als Ursache ermittelt. An dieser Stelle sei wieder einmal auf die Sinnhaftigkeit von Rauchwarnmeldern in Wohnungen hingewiesen. Die Verpflichtung zur Installation dieser Brandfrüherkennung ist in NÖ erst mit der Bauordnungsnovelle 2015 - und nur für Neubauten - erfolgt. Die freiwillige Installation dieser Rauchmelder, die um wenig Geld im Fachhandel erhältlich sind, könnte die Anzahl der Brandopfer nachhaltig reduzieren. ■



## LANGZEITSTATISTIK

Gruppe	2015		2014		2013		2012		2011	
	Anzahl	Summe								
Landwirtschaft	547	16.176	514	8.201	351	19.542	402	11.257	352	12.615
Industrie	78	3.504	64	8.160	48	10.021	52	3.690	41	8.097
Gewerbe	184	9.988	194	12.766	143	13.294	183	19.899	191	12.299
Zivil	1.288	35.370	1.285	31.978	867	24.419	1.070	34.147	967	26.596
Sonstige	118	2.807	97	2.890	185	4.248	110	1.833	118	5.531
<b>Gesamt</b>	<b>2.215</b>	<b>67.845</b>	<b>2.154</b>	<b>63.995</b>	<b>1.594</b>	<b>71.524</b>	<b>1.817</b>	<b>70.826</b>	<b>1.669</b>	<b>65.138</b>

## BRANDSCHÄDEN NACH RISIKOGRUPPEN UND URSACHEN

Ursache	Landwirtschaft		Industrie		Gewerbe		Zivil		Sonstige		Gesamt	
	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe	Anzahl	Summe
Atmosphär. Elektrizität	108	474	3	29	32	173	225	979	12	54	380	1.709
Behälterexplosion	4	231	0	0	2	684	23	188	0	0	29	1.103
Brandlegung	7	197	0	0	5	1.081	26	720	5	26	43	2.024
Elektrische Energie	158	4.256	7	537	24	1.304	119	10.464	53	1.569	361	18.130
Mechanische Energie	14	1.624	2	50	5	55	15	348	6	169	42	2.246
Offenes Licht und Feuer	62	868	3	129	22	3.304	256	6.174	8	73	351	10.548
Selbstentzündung	28	2.343	4	1.400	8	732	31	372	4	478	75	5.325
Sonstige Zündquellen	106	2.307	45	281	55	985	366	6.995	15	192	587	10.760
Unbekannte Zündquellen	28	3.167	11	822	18	299	94	2.522	8	81	159	6.891
Wärmeenergie	32	709	3	256	13	1.371	133	6.608	7	165	188	9.109
<b>Gesamt</b>	<b>547</b>	<b>16.176</b>	<b>78</b>	<b>3.504</b>	<b>184</b>	<b>9.988</b>	<b>1.288</b>	<b>35.370</b>	<b>118</b>	<b>2.807</b>	<b>2.215</b>	<b>67.845</b>

Beträge in 1.000,- Euro



Führungsunterstützung auf Rädern

# Das ELF der FF Klosterne Modernste Technik



# Klosterneuburg: auf engstem Raum

von Benjamin Löbl

**Die Geschichte der Kommando- bzw. Einsatzleitfahrzeuge der Feuerwehr Klosterneuburg reicht bis in die 1960er Jahre zurück. Damals mussten einfache Mittel ausreichen, um die Führungsaufgaben zu koordinieren. Heute hingegen setzt man auf moderne Übertragungstechnologien, die im neuen ELF der FF Klosterneuburg gekonnt genutzt werden.**

Bei einer großen Beschaffungssaktion des damaligen Bezirksfeuerwehrverbandes konnte das erste „Kommandofahrzeug“ der Marke VW T1 seiner Bestimmung an die Feuerwehr Klosterneuburg übergeben werden. Im Jahre 1973 wurde es dann durch ein neueres Modell der Marke VW Transporter T2 ersetzt. Dieses Kommandofahrzeug stand bis 1993 im Einsatzdienst. Das erste wirkliche Einsatzleitfahrzeug wurde 1993 als Ablöse für den VW T2 beschafft. Hierbei handelte es sich um ein Fahrzeug der Marke VW Transporter T4. Die Besonderheit war damals der zuschaltbare Allradantrieb und das Hochdach sorgte für den nötigen Platz. Die nachrichtentechnische Ausstattung bestand aus analogen Fahrzeugfunkgeräten am 2m und 4m Band. Für den Schadstoffbereich standen vier Stück analoge 70cm Handfunkgeräte zur Verfügung. Mit Beginn des digitalen Funkverkehrs wurden zwei TETRA-Fahrzeugfunkgeräte eingebaut bzw. drei TETRA-Handfunkgeräte nachgerüstet. Dieses Fahrzeug stand dem Feuerwehrabschnitt Klosterneuburg bis in das Jahr 2017 bei zahlreichen innerörtlichen Einsätzen sowie landesweiten KHD-Einsätzen zur Verfügung.

### Planung

Durch Besichtigungen von Einsatzleitfahrzeugen in Niederösterreich und dem Burgenland war dem Planungsteam recht schnell klar, wie das Fahrzeug in etwa aussehen wird. Bereits im Sommer 2016 begannen die Planungen für das Nachfolgefahrzeug. Das Team bestand aus vier Personen, welche in den verschiedensten Fachbereichen umfangreiches Fachwissen haben. Im Oktober 2016 erfolgte der Startschuss mit der Bestellung des gewünschten Fahrgestelles.

### Fahrgestell

Die Wahl des Fahrgestelles fiel auf einen Mercedes Sprinter 519 CDI mit einer Leistung von 140 kW (190PS) und einer höchstzulässigen Gesamtmasse von 4.600kg. Tatsächlich bringt das Fahrzeug eine Gesamtmasse von 4.250kg auf die Waage. Um die Fahrsicherheit der Einsatzfahrer zu erhöhen, wurde ein Allradantrieb und ein

Automatikgetriebe gewählt. Für weitere Strecken stehen dem Fahrer ein Tempomat und ein Spurhalteassistent zur Verfügung. Das verbaute Navigationssystem wird auch gleichzeitig als Monitor für die Rückfahrkamera genutzt. Für die optische Wahrnehmbarkeit während der Einsatzfahrt sind im Kühlergrill, seitlich an der Stoßstange und hinten Blaulichter in LED-Technik verbaut. Für die nötige Akustik sorgt ein Martinshorn. Für die Kennzeichnung als Einsatzleitung sind am Dach zwei rote LED Blitzleuchten angebracht.

### Einsatztaktik

Bereits bei der Anfahrt zur Einsatzstelle kann sich der Einsatzleiter die nötigen Einsatzinformationen holen. Das kann über

zeug in einem der drei Feuerwehrhäuser der Feuerwehr Klosterneuburg befindet, wird eine WLAN-Verbindung hergestellt. Dadurch können sämtliche Daten wie z.B. Brandschutzpläne aktualisiert werden. Alle technischen Komponenten sind in einem 19 Zoll Racksystem verbaut, sodass auch defekte Bauteile rasch getauscht werden können.

### Telefonie

Für die Telefonie steht eine Telefonanlage aus dem Hause KUHN mit zwei redundanten SIM-Karten zur Verfügung. Zusätzlich zu den Telefon- und Faxfunktionen (GSM Fax) ist der Einsatz als LTE/UMTS-Modem vorgesehen, sodass per LTE, HSPA+, HSDPA auch ein Breitband-Internet-Zugang möglich ist. Damit stehen



Umfangreiche Kommunikationsausrüstung, wie beispielsweise Handfunkgeräte, Schnurlostelefone, etc.

das Mobiltelefon, Fahrzeugfunkgerät oder das Einsatztablet geschehen. Alle Informationsquellen sind von seinem Platz aus erreichbar. Für die Erkundung kann er sich dann mit Handfunkgerät, Handscheinwerfer und Tablet ausrüsten.

### EDV-Technik

Um wirklich effizient arbeiten zu können stehen zwei PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Ein Arbeitsplatz ist mit einem fix eingebauten PC-System ausgestattet, der zweite Arbeitsplatz verfügt über einen Laptop in einer Dockingstation. Beide Computer greifen auf ein NAS-System zu, worauf alle Daten mehrfach gesichert und über eine WLAN-Anbindung aktualisiert werden. Sobald sich das Fahr-

mit einem Gerät sowohl Telefon und Fax als auch der Internetzugang gleichzeitig zur Verfügung. Zwei mobile Handteile sind ebenfalls in die Telefonanlage eingebunden, um auch außerhalb des Fahrzeuges erreichbar zu sein. Für eine extern eingerichtete Einsatzleitung kann ein weiterer Tischapparat per Netzwerkkabel in die Telefonanlage eingebunden werden. Ebenso steht ein outdoorfähiges Mobiltelefon mit einer eigenen Rufnummer zur Verfügung. Dieses Mobiltelefon ist per Bluetooth mit dem Fahrzeug gekoppelt, sodass der Einsatzleiter vom Beifahrersitz aus über eine Freisprecheinrichtung telefonieren kann. Ebenso hat dieses Mobiltelefon eine Wärmebildkamerafunktion. ▶

### Nachrichtentechnik, Funk

Die Basis für die funktechnische Kommunikation stellt ein Intercom-System der Firma Riedel dar. Das bedeutet, dass sich drei im Technikrack befindliche TETRA Fahrzeugfunkgeräte über Bedienteile bei beiden Arbeitsplätzen bedienen lassen. Das System arbeitet nach dem Quelle-Ziel-Prinzip. Man wählt die Quelle (Sprechgruppe) aus und dann gibt man das Ziel vor, wo man diese Quelle hören möchte. Entweder im Fahrzeug oder außerhalb. Man kann auch den jeweiligen Lautstärkenpegel regeln. Ebenso besteht auch die Möglichkeit über dieses System Durchsagen über die Dachlautsprecher zu machen. Im Frontbereich des Fahrzeuges steht ein weiteres Fahrzeugfunkgerät zur Verfügung, welches nicht über das Inter-



com-System läuft. Der Vorteil besteht darin, dass bei einem Systemausfall das Funkgerät weiter funktioniert. Weiters stehen für größere Einsätze drei zusätzliche digitale Handfunkgeräte und ein ex-geschütztes digitales Handfunkgerät zur Verfügung.

### Einsatzdokumentation

Gerade in der heutigen Zeit wird es immer wichtiger Einsätze zu dokumentieren. Auch hier stehen den Einsatzkräften mehrere Möglichkeiten zur Verfügung. Einerseits die computerunterstützte Dokumentation, andererseits stehen sämtliche Formulare als ausfüllbare PC-Dokumente zur Verfügung. Durch den externen Monitor können wichtige Einsatzinformationen auch außerhalb des Fahrzeuges angezeigt werden. Gerade für Lagebesprechungen eine hilfreiche Unterstützung (Lagekarten, Wetternachrichten, Pegelstände). Hier ist es auch möglich Daten vom PC, Laptop, DVBT-Tuner und dem Einsatztablet anzuzeigen. Für jene Kameraden, die mit der EDV nicht so vertraut sind, befinden sich alle Dokumente, Formulare und auch alle Brandschutzpläne in Papierform im Fahrzeug. Für die taktische Dokumentation und Übersicht an der Einsatzstelle ist auch eine Vielzahl von Magnetplättchen mit den Fahrzeugbezeichnungen vorrätig. Somit kann auch bei einem totalen Systemausfall der Einsatz weitergeführt werden. Es besteht auch die Möglichkeit mit dem mitgeführten „mobilen Einsatzleitkoffer“ die Einsatzleitung in ein beliebiges Objekt zu verlegen. Auch für die Öffentlichkeitsarbeit werden die nötigen Geräte mitgeführt. Eine Digitalkamera, ein Interview-Set und ein Aufnahmegerät

stehen dem Sachbearbeiter Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation zur Verfügung. Durch die WLAN-Anbindung werden alle Bilder der Digitalkamera automatisch auf eine Cloud sowie die Festplatte gespeichert und stehen sofort für die Weiterverarbeitung zur Verfügung. So kann eine rasche und qualitative Pressearbeit gemacht werden.

### Stromversorgung

Die Stromversorgung der fix eingebauten Verbraucher wird über einen Spannungswandler mit einer Ausgangsleistung von 2000VA und einer zweiten Fahrzeugbatterie sichergestellt. Alle weiteren Verbraucher, die erst im Betrieb benötigt werden (externer Monitor, Wasserkocher, etc..) erhalten die Spannungsversorgung über einen mitgeführten, tragbaren spannungsstabilen Stromerzeuger. Dafür sind im Arbeitsbereich sowie im Heck Schukostecker vorge-  
sehen.

### Ausstattung

Durch die seitlich angebrachte, elektrisch angetriebene Markise kann der Bereich für Lagebesprechungen erweitert werden. Bei Regen und Wind können auch noch zusätzlich Seitenteile montiert werden. Für ein sicheres Ein- und Aussteigen sorgt die breite mechanisch ausfahrbare Treppe. Im Heck wird die Aufstiegshilfe an der Anhängerkuppelung montiert (Rockinger Vario). Ebenfalls im Heck, genauer gesagt unter der Nummerntafel ist eine Klappe angebracht, um hier Kabel verlegen zu können, ohne dass die Hecktüren geöffnet bleiben müssen. Um gute Lichtverhältnisse im Arbeitsbereich zu schaffen wurde das REMIFRONT-System verbaut. Hierbei kann der gesamte Frontbereich abgedunkelt werden, sodass ▶



Der Innenraum kann abgedunkelt und mit blauem Licht die Arbeitsplätze beleuchtet werden.

keine ungewollten Lichtquellen ins Fahrzeug gelangen. Um auch bei der Fahrt arbeiten zu können, besteht die Möglichkeit die Innenbeleuchtung zu dimmen bzw. in einen angenehmen Blau-Ton zu färben, damit auch der Fahrer nicht geblendet wird. Für eine angenehme Umgebungstemperatur sorgt eine erweiterte Fahrzeugklimaanlage und bei Bedarf eine Standheizung. Der quer montierte Tisch kann mit einem Klappteil erweitert werden. Alle Fronten sind mit einer speziellen Folie überzogen, die magnetisch ist und mit Whiteboardmarker beschrieben werden kann. Um Dokumente drucken bzw. scannen zu können steht ein All-in-One Gerät zur Verfügung. Für die Erkundung stehen dem Einsatzleiter ein Windmesser, ein GPS Gerät, ein Fernglas sowie ein Fernthermometer zur Verfügung. Auch zahlreiche Kennzeichnungswesten (Einsatzleiter, Presse, Einsatzabschnittsleiter, etc.) und ein orangener Einsatzleiterhelm sind für die Einsatzkräfte mit am Fahrzeug. ▶



Bedienfeld für Funkgeräte, Innenbeleuchtung, etc.



Die beiden PC-Arbeitsplätze bieten ausreichend Platz.



Für optimalen Informationsfluss



Das Fahrzeug verfügt über einen WLAN-Hotspot.



Die Fahrzeugfunkgeräte sind fix in einem Rack verbaut.



Mobiles, in Koffern untergebracht



## Heckbeladung (auszugsweise):

- ▶ Div. Stative (Lautsprecher, Mikrofon, Kamera)
- ▶ 2 wetterfeste Lautsprecher
- ▶ Aufnahmeset für Interviews (Tonaufzeichnung, Funkmikro)
- ▶ Ladeleiste mit 6 Akkus für die Funkgeräte
- ▶ Stromerzeuger, Treibstoffkanister
- ▶ Werkzeugkiste gem. Richtlinie ÖBFV
- ▶ Feuerlöscher
- ▶ Kabelmaterial
- ▶ Kabelmatten
- ▶ Megafon, Wasserkocher, Thermoskanne
- ▶ Cateringset (Teller, Besteck, Becher)
- ▶ Absperrmaterial
- ▶ Sanitätsrucksack
- ▶ Schadstoff Erkundungs- und Messkoffer
- ▶ Brech-/Trennwerkzeuge
- ▶ Hygiene-Set
- ▶ Mast für Windsack
- ▶ Heuriggarnitur
- ▶ Kühlbox



Maß: Ein externer Monitor.



Autarke Stromversorgung mit einem 2 kVA-Stromerzeuger.



Prachtliches Kommunikationsset.



Bestmögliche Kommunikationsmöglichkeiten: Telefonie



## Eckdaten:

- ▶ Mercedes Sprinter 519 CDI
- ▶ Allradantrieb mit Automatikgetriebe
- ▶ Besatzung 1:3
- ▶ Zwei PC-Arbeitsplätze
- ▶ Riedel Intercom System
- ▶ 10 Funkgeräte
  - ▶ 3 Fahrzeugfunkgeräte digital im 19 Zoll Rack
  - ▶ 1 analoges Funkgerät im 19 Zoll Rack
  - ▶ 1 Fahrzeugfunkgerät digital im Frontbereich
  - ▶ 4 digitale Handfunkgeräte
  - ▶ 1 ex-geschützes digitales Handfunkgerät
- ▶ Einsatztablet mit Rosenbauer EMEREC System
- ▶ Mobiltelefon mit Wärmebildkamerafunktion
- ▶ Telefonanlage
  - ▶ 2 redundante SIM-Karten
  - ▶ FAX, Breitbandinternet LTE
  - ▶ 2 mobile Handteile
  - ▶ 1 zusätzlicher Tischapparat für eine externe Einsatzleitung
- ▶ Kühlbox
- ▶ Tragbarer Stromerzeuger 2000VA
- ▶ Navigationssystem mit Rückfahrkamera
- ▶ Externer Monitor
- ▶ Elektrische Markise
- ▶ Umfangreiche Kommunikationsausrüstung für die Stabs- und Pressearbeit ■



# FOTOGALERIE DER



FF KLOSTERNEUBURG

## Klosterneuburg



Ein Schubverband ramnte die Rollfähre Klosterneuburg/Korneuburg und blieb havariert liegen. Das Führungsteil der Rollfähre wurde beim Zusammenstoß aus der Verankerung gerissen, sodass die Fähre rund 200 Meter stromabwärts trieb und Notankern musste.



FF TULLN-STADT

## Tulln



Beim Eintreffen des ersten Tanklöschfahrzeuges standen vier Papiercontainer einer Müllinsel in Vollbrand. Unter Atemschutz und mit zwei Löschleitungen konnte der Brand rasch abgelöscht und eine weitere Ausbreitung verhindert werden.



ED/LECHNER

## Gloggnitz



Auf der Schnellstraße S6 kam ein Geländewagen samt leeren Pferdeanhänger ins Schleudern und von der Fahrbahn ab. Während der Anhänger in den Strassengraben schlitterte, überschlug sich der Geländewagen und blieb am Dach liegen. Die Insassen wurden dabei verletzt. Die Feuerwehr führte die Fahrzeugbergung durch.



EINSATZDOKU - FÜHRER

## Breiteneich



Ein Fahrzeugüberschlag rief zwei Feuerwehren auf den Plan. Zuerst mussten zahlreiche Sträucher und kleinere Bäume umgesägt werden, um anschließend den beschädigten Pkw mit Hilfe des Kranes wieder auf die Räder zu stellen.



FF FRANKENFELS

## Frankenfels



Nach einem Frontalzusammenstoß zwischen einem Kastenwagen und einem Kleinwagen wurde die Pkw-Lenkerin in ihrem Auto eingeschlossen. Nach wenigen Minuten konnte die Dame mit Hilfe des Rettungssatzes aus dem Wagen befreit werden.



HERBERT WIMMER

## Maria Enzersdorf



Aufgrund eines medizinischen Notfalls und verschlossener Türen musste die Feuerwehr über den Balkon in das Haus einsteigen. Wenige Augenblicke später war die Tür offen und die Rettungskräfte konnten mit der Versorgung des Patienten beginnen.



## Bruck/Leitha

Im ersten Stock einer Burg kam es zu einem Kleinbrand. Ein erster Löschangriff wurde über ein Fenster durchgeführt. Nach Öffnung der Tür im Erdgeschoß konnte der Atemschutztrupp zum Brandherd vordringen und die Flammen niederschlagen.



## Himberg

Vor einem Kreisverkehr kam ein Pkw von der Straße ab und stürzte in den Graben. Der Lenker konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien und blieb unverletzt. Mit dem Kran wurde der Wagen auf die Straße gehoben und mit Rangierrollern von der Fahrbahn verbracht.



## Laxenburg

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte wurden zwei Pkw nach einem Auffahrunfall auf der A2 vorgefunden. Ein Pkw wurde von der Autobahn geschleppt. Das zweite Fahrzeug wurde von einem Kameraden verbracht und gesichert abgestellt. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.



## Ternitz

Eine Wohnung im Obergeschoß eines Wohnhauses stand in Vollbrand. Aufgrund der hohen Brandintensität breiteten sich die Flammen auf den Dachboden aus. Atemschutztrupps konnten die Ausbreitung stoppen und den Brand löschen.



## Friedersbach

An einem Vormittag ereignete sich ein schwerer Unfall zwischen zwei Lkw. Durch die Wucht des Aufpralls wurde ein Mann in der Fahrerkabine eingeklemmt und schwer verletzt. Fünf Feuerwehren führten die Menschenrettung mit hydraulischen Rettungsgeräten durch und borgen anschließend die Wracks.



## Pottenstein

Bei diesem Fahrzeugüberschlag wurde der Lenker des BMW verletzt, konnte sich jedoch selbst aus dem Auto retten. Mit Hilfe des Kranfahrzeugs der FF Berndorf wurde der Wagen wieder auf die Räder gestellt und anschließend von den Feuerwehrmitgliedern die Straße gereinigt.



## Winkl

Zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Bus kam es bei Winkl. Nach dem Frontalzusammenstoß schlitterte der Omnibus in einen Acker, das Auto blieb auf der Fahrbahn liegen. Mit Hilfe des hydraulischen Rettungssatzes wurde der Pkw-Lenker befreit.



Waidhofen an der Thaya 

BFKDO WT, B. WESELY

# Zwei Großbrände in halb von wenigen Stunden

**Mitte Oktober kam es in den frühen Morgenstunden zu gleich zwei Bränden von landwirtschaftlichen Objekten. Ein Großbrand in Matzles und wenig später ein Wohnhausbrand in Kleinschnau forderte 265 Feuerwehrmitglieder von 19 Feuerwehren.**

Kurz nach fünf Uhr in der Früh ging der erste Notruf in der Landeswarnzentrale NÖ ein. Ein Nachbar bemerkte einen Dachstuhlbrand mitten in der Ortschaft von Matzles (Gemeinde Waidhofen an der Thaya). Nach Alarmierung der ersten Feuerwehren zu einem B3, wurde vom Einsatzleiter rasch auf B4 erhöht und weitere Feuerwehren zur Unterstützung nachalarmiert. Ein Wirtschaftstrakt eines ehemaligen Bauernhofes stand in Vollbrand. Ein umfassender Löschangriff konnte ein Übergreifen der Flammen auf Nachbargebäude verhindern. 110 Feuerwehrleute brachten

den Brand nach rund einer halben Stunde unter Kontrolle. Zehn Hühner konnten rechtzeitig vor den Flammen gerettet werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis in den Nachmittag. Zehn Feuerwehren aus vier Gemeinden standen im Löscheinsatz. Verletzt wurde zum Glück niemand. Während des Feuerwehreinsetzes in Matzles gab es den nächsten Großalarm in der Gemeinde Vitis. In Kleinschnau brach - ebenfalls in einem landwirtschaftlichen Gebäude - ein Brand aus. Beim Eintreffen der Feuerwehren stand ein Teil des Wohnbereichs in Flammen. Die Besitzer konnten sich rechtzeitig ins Freie retten. Eine Frau musste vom Roten Kreuz vor Ort versorgt werden. Neun Feuerwehren, davon vier aus dem Bezirk Zwettl, mit 155 Feuerwehrmitgliedern konnten den Brand mit Löschschaum rasch löschen. ■



Aspersdorf



# Gasexplosion vernichtet Wohnhaus

BFKDO HOLLABRUNN

**Kurz vor 10 Uhr morgens wurden sechs Feuerwehren zu einer Wohnhauserplosion nach Aspersdorf (Bezirk Hollabrunn) alarmiert. Der Knall war in mehreren Kilometern Entfernung zu hören.**

Zum Zeitpunkt der Explosion befanden sich eine Frau und ein Hund in dem Einfamilienhaus. Beide konnten das Gebäude schwer verletzt verlassen. Die Frau konnte noch Angaben machen, dass sich niemand mehr im Gebäude befindet. Sie wurde mit schweren Verbrennungen mit dem Hubschrauber in eine Spezialklinik geflogen. Auch der Hund wurde mit schweren Verbrennungen in eine Tierklinik gebracht. Durch die Feuerwehrmitglieder wurde umgehend der gesamte Straßenzug evakuiert und von der EVN vom Gas-Netz genommen. Die Flammen konnten rasch mit drei Löschleitungen von Atemschutztrupps unter Kontrolle gebracht werden. Das betroffene Haus hat keinen Gas-Anschluss, jedoch wurde durch Messungen der Feuerwehr und EVN Gas in der Kanalisation festgestellt. Daraufhin wurde der Absperrbereich erneut erweitert. Das Wohnhaus wurde bei der Explosion komplett zerstört. Ganze Mauerteile flogen meterweit durch die Luft. Insgesamt standen 52 Feuerwehrmitglieder mit 15 Fahrzeugen im Einsatz. Sechs Atemschutztrupps wurden eingesetzt. Gegen Mittag konnten die ersten Feuerwehren abrücken. ■



St. Pölten 

# Großbrand nach Brandstiftung

FF ST. PÖLTEN-STADT

**Kurz vor sechs Uhr morgens wurde die Feuerwehr St. Pölten-Stadt zu einem Mistkübelbrand am Bischofsteich alarmiert. Die Nachtbereitschaft der Stadtfeuerwehr rückte unverzüglich zu dem Einsatz aus. Nachdem dieser Brand gelöscht war, mussten die Einsatzkräfte gleich zu einem Folgeeinsatz – einem weiteren Mistkübelbrand, diesmal in der Herzogenburger Straße, ausrücken.**

Beim Eintreffen an der zweiten Einsatzadresse, hatte das Feuer bereits auf die Fassade des angrenzenden Mehrparteienhauses übergegriffen. Sofort wurde die Alarmstufe erhöht und weitere Feuerwehren alarmiert. Der Brand breitete sich sehr schnell auf den gesamten Dachstuhl des Hauses aus. Neben der Bekämpfung des Brandes galt es, alle Bewohner aus dem betroffenen Gebäude zu retten. Einsatzkräfte der Feuerwehr und der Polizei evakuierten das gesamte Gebäude mit vereinten Kräften. Da auf der Straße viele Autos geparkt waren und immer wieder Teile vom Dach fielen, wurden einige Fahrzeuge mittels Gleitern aus dem Einsatzbereich entfernt. Da der Brand nicht nur auf den Dachstuhl, sondern auch auf die Zwischendecke darunter übergegriffen hatte, standen mit einer Teleskopmastbühne und zwei Drehleitern, drei Hubrettungsgeräte im Einsatz. Um alle Glutnester erreichen zu können, musste das Dach des Gebäudes geöffnet werden. Insgesamt standen sieben Feuerwehren mit über 100 Mitgliedern im Einsatz. Eine Bewohnerin musste vom Rettungsdienst in das Universitätsklinikum St. Pölten eingeliefert werden. Nachdem das gesamte Gebäude evakuiert wurde, wurden alle Bewohner zur nahegelegenen Zentrale des Samariterbundes gebracht und dort versorgt. Da in dieser Nacht mehrere Mistkübelbrände in St. Pölten alarmiert wurden und dieser Großbrand offenbar durch einen ebensolchen ausgelöst worden war, lag der Verdacht auf Brandstiftung nahe. Diese Vermutung bestätigte sich kurze Zeit später. Vor einigen Jahren wurde am selben Einsatzort bereits ein Müllcontainer angezündet. ■

**Brandaus Nr. 9 • 2017**





# Tödlicher Verkehrsunfall auf A2

PRESSETEAM DER FEUERWEHR WIENER NEUSTADT

**Zu einem schweren Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person wurde die Freiwillige Feuerwehr Wiener Neustadt in der Nacht zum Freitag auf die A2 Südautobahn alarmiert. Ein Pkw-Lenker verlor bei dem Unfall sein Leben. Ein weiterer wurde vom Rettungsdienst mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Landeskrankenhaus Wiener Neustadt gebracht.**

Die Meldung über den Notruf 122 lautete: „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der Südautobahn, Fahrtrichtung Graz, kurz nach Wöllersdorf.“ Sofort alarmierte der Disponent der Bezirksalarm- und -warnzentrale in Wiener Neustadt den bereitschaftshabenden Zug sowie die im Haus befindliche Nachtbereitschaft.

Die Nachtbereitschaft rückte sofort mit dem Vorausrüstfahrzeug aus. Die freiwilligen Feuerwehrmitglieder rückten kurz darauf mit dem schweren Rüstfahrzeug, einem Großtanklöschfahrzeug und einem Kommandofahrzeug aus. Die Besatzung des Vorausrüstfahrzeuges begann sofort mit dem hydraulischen Rettungssatz die eingeklemmte Person zu befreien. Unterstützt wurden diese von der Besatzung des Großtanklöschfahrzeuges. Durch die enorme Deformation des Fahrzeuges musste mit mehreren Geräten gleichzeitig gearbeitet werden. Der Lenker des zweiten beteiligten Fahrzeuges wurde vom Rettungsdienst mit Verletzungen unbestimmten Grades

ins Landeskrankenhaus Wiener Neustadt gebracht. Die Feuerwehr befreite den Lenker des Opel aus dem völlig zerstörten Wrack. Trotz der kurzen Ausrückzeit des ersten Fahrzeuges kam aber für den Mann jede Hilfe zu spät. Der Notarzt konnte nur noch den Tod feststellen. In weiterer Folge wurden die Fahrzeuge gesichert und nach Freigabe durch die Exekutive von einem gewerblichen Abschleppunternehmen auf Anordnung der Staatsanwaltschaft für weitere Erhebungen zur Unfallursache sichergestellt. Für die Dauer des Feuerwehreinsatzes und der Bergungsarbeiten war die Südautobahn in diesem Bereich auf eine Fahrspur reduziert. „Solche Einsätze sind



für die ehrenamtlichen Feuerwehrmitglieder belastend. Besonders tragisch, wenn trotz der raschen Hilfe und all des freiwilligen Engagements der Einsatz so ausgeht. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen des Verstorbenen“, so Branddirektor und Einsatzleiter Josef Bugnar, Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Wiener Neustadt. ■



# Katastrophenhilfsdienst: Üben für den Ernstfall

DOMINIK KRENN

**Teile des NÖ Katastrophenhilfsdienstes übten kürzlich in der Gmünder Blockheide. Übungsannahme war, dass ein starkes Unwetter über den Norden Niederösterreichs zog. Aufgrund der Extremwetterlage stürzten zahlreiche Bäume um oder drohten umzustürzen. Außerdem waren mehrere Straßen unpassierbar und wichtige Stromversorgungsleitungen von Bäumen beschädigt.**

Der erste Zug der fünften KHD-Bereitschaft hatte den Auftrag die Straßen wieder befahrbar zu machen, gefährdete Bäume gezielt zu fällen und die Stromleitung von den umgestürzten Bäumen zu

befreien. Bereits im Vorfeld wurden, gemeinsam mit dem Blockheideverein, morsche und schadhafte Bäume im Übungsgebiet ausgesucht und markiert. Zugskommandant Manfred Staud, Ideenfinder dieser Übung, bedankte sich bei den Feuerwehrmitgliedern für die Teilnahme und beim Blockheideverein für die zur Verfügungstellung des Übungsgebietes und der Möglichkeit diese Übung durchzuführen. Im Einsatz standen acht Fahrzeuge, darunter ein Unimog, der bei der FF Weitra stationiert ist und ein Teleskopplader für den die Freiwillige Feuerwehr Brand zuständig

ist. Solche Sonderfahrzeuge werden vom Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband beschafft und sind bei Feuerwehren im gesamten Bundesland verteilt. Im Katastrophenfall müssen diese Fahr-

zeuge sowohl zu nationalen als auch internationalen Einsätzen ausrücken – zuletzt bei der Eiskatastrophe in Slowenien 2015 oder beim Hochwasser in Bosnien 2014. ■



# Horrorcrash auf Westautobahn

FF PÖCHLARN, FOTO ED/STEYRER

Am frühen Nachmittag wurde die Feuerwehr Pöchlarn zu einem Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen auf die Autobahn A1 Richtungsfahrbahn Salzburg alarmiert. Ein Lkw-Lenker hatte die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren und kam rechts von der Fahrbahn ab. Dabei rammte der Sattelschlepper zwei am Pannestreifen stehende Klein-Lkw.

Durch den Aufprall wurden der Transporter und der Lkw in den angrenzenden Graben geschleudert. Dabei wurde der Lenker des Lkw in seinem Fahrzeug eingeschlossen und eine Person kam unter dem Sattelaufleger zum Liegen. Beim Eintreffen der FF Pöchlarn waren bereits mehrere Rettungsteams vor Ort und versorgten die fünf verletzten Personen. Der Lkw-Lenker musste mit Hilfe des hydraulischen Rettungssatzes aus seiner Zugmaschine befreit werden. Zusätzlich wurde ein weiterer Rettungswagen vom Rotem Kreuz Ybbs nachalarmiert. Nach der Versorgung der zwei schwer-



verletzten und drei leichtverletzten Personen wurden diese in die umliegenden Krankenhäuser eingeliefert. Für die Bergung der zwei Lieferwägen und des Anhängers wurde vom Einsatzleiter die Feuerwehr Ybbs mit dem WLFA-K nachalarmiert. Nach dem Abtransport der beiden Lieferwägen und Anhänger mit den Wechselladerfahrzeugen Pöchlarn und Ybbs wurde mit den Seilwinden des HLFA-3 und ZW-RLFT der Sattelzug aus

dem Graben zurück auf die Autobahn gezogen. Nachdem die Zugmaschine vom Sattelaufleger getrennt und zum Abtransport vorbereitet wurde (hierzu musste der Federspeicher geöffnet und die Kardanwelle abgebaut werden) konnte die schwer beschädigte Sattelzugmaschine mittels WLF-K Pöchlarn auf einen gesicherten Abstellplatz abtransportiert werden. Für den Abtransport des Tankauflegers wurde über die BAZ Melk eine

Sattelzugmaschine angefordert. Für die Versorgung der Verletzten und Bergung der Unfallfahrzeuge wurde die Autobahn in Richtung Salzburg komplett für den Verkehr gesperrt. Diesmal sei zu erwähnen, dass die Rettungsgasse während der Anfahrt der Einsatzfahrzeuge nahezu makellos funktioniert hat. Nach rund fünf Stunden konnte die FF Pöchlarn wieder einrücken und die Einsatzbereitschaft an die Bezirksalarmzentrale Melk melden. ■

# Brandaus

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



## Die Fachzeitschrift der NÖ Feuerwehren

Interessante Feuerwehrnews, Produkte, Termine, Einsatzberichte, Reportagen und vieles mehr aus Niederösterreich

Und das alles

- ▶ 11 mal pro Jahr
- ▶ auf 52 Seiten
- ▶ um nur 25,- Euro pro Jahr (Inlandsabo)
- ▶ zugestellt frei Haus.

Einfach anrufen: +43 2272 9005 16756

Online bestellen unter: [www.brandaus.at](http://www.brandaus.at)



# ABONNEMENT JETZT BESTELLEN!

## Wir trauern um

FF KALTENLEUTGEBEN



EBI Erwin Brunner

Am 29. September verstarb der ehemalige Kommandantstellvertreter der Feuerwehr Kaltenleutgeben im Alter von 83 Jahren. Ehrenbrandinspektor Erwin Brunner trat am 1. Juli 1953 der Feuerwehr im Alter von 19 Jahren bei. Den damaligen Grundlehrgang und den Maschinistenlehrgang besuchte er sehr rasch. Ebenso die Chargenausbildungen 1 und 2 und so wurde er bereits 1959 zum Gruppenkommandant und Löschmeister und 1960 als Zugkommandant zum Brandmeister befördert. Nach Abschluss des Feuerwehrkommandanten Kurses erfolgte 1976 erstmals seine Wahl zum FKDTSTV der Feuerwehr Kaltenleutgeben. Nach kurzer Unterbrechung wurde er 1986 wieder in diese Position gewählt und erfüllte diese dann bis zu seiner Überstellung in den Reservestand im Oktober 1998. 45 Jahre lang, als aktiver Feuerwehrmann, widmete Erwin einen Großteil seiner Freizeit dem Feuerwehrwesen. Ein besonderes Anliegen war ihm die Feuerwehrgeschichte und das Archivieren der musealen Gegenstände. Von 1985 bis 2003 nahm er fast lückenlos an den jährlichen Fortbildungen für Feuerwehrarchivare teil. Zusätzlich besuchte er noch zahlreiche weitere Kurse zu diesem Thema. Im alten Feuerwehrdepot, aus Platzgründen in einem kleinen Raum gepfercht, sammelte er zahlreiche Utensilien die jetzt im Museumsbereich des Sicherheitszentrums zu bewundern sind. Schon in den letzten Jahren vermachte er vieles aus seinem privaten Feuerwehrmuseum der Feuerwehr Kaltenleutgeben. Bei der sehr umfassenden Festschrift anlässlich des 120 jährigen Bestehens 1993, war er federführend und bei der Festschrift 2003 zum 130 Jahr Jubiläum maßgeblich beteiligt. Neben der Feuerwehrgeschichte waren überörtlich die Ausbildung von jungen Kameraden sowie der Sprengdienst weitere ihm wichtige Fachbereiche. Ab 1988 war er als Bezirksausbilder beim damaligen Grundlehrgang (später Truppführer) tätig. Ebenso unterstützte er das Team der Bewerber bei Bezirksleistungsbewerben. Jahrzehntelange erfüllte Erwin die Funktion des stellvertretenden Gruppenkommandant der Sprenggruppe 14. Besonders

erwähnenswert ist seine Rolle als Gründungsmitglied des NÖ Sprengdienstes. Nachdem er auch die Ausbildung zur Feuerpolizeilichen Beschau erfolgreich absolviert hatte, ging Erwin noch für die Feuerwehr Kaltenleutgeben auf zahlreiche Bauverhandlungen der Gemeinde mit, damit entsprechende bauliche Maßnahmen auch berücksichtigt wurden. Auch bei den Bezirksausbilder und Strahlenspürkurs erwarb er sich weiteres Fachwissen. Ebenso waren ihm die Feuerwehrbewerbe und Leistungsabzeichen ein wichtiges Thema. So absolvierte er selbst das Sprengdienstleistungsabzeichen in Bronze und Silber, das Feuerwehrleistungsabzeichen ebenfalls in Bronze und Silber und natürlich die Feuerwehrmatura, das Leistungsabzeichen in Gold. Aufgrund seiner Erfahrung auf Bezirksebene trainierte er auch oft die Bewerbergruppen der Feuerwehr Kaltenleutgeben. Am 5. Oktober 1998, zu seinem 65. Geburtstag, wurde Erwin Brunner aus der Funktion des Kommandantstellvertreters heraus, in den verdienten Reservistenstand überstellt und erhielt den Dienstgrad Ehrenbrandinspektor. Doch auch danach gab er sein Wissen an die jüngeren Kameraden weiter und nahm an zahlreichen Aktivitäten bei Festen, Jubiläen, Versammlungen und kirchlichen Ausrückungen teil. Von seitens der Gemeinde, des Landes und des Bundes wurde sein Engagement auch entsprechend gewürdigt. So war er Träger des Verdienstzeichen der Marktgemeinde Kaltenleutgeben in Gold für 60 jährige Feuerwehrzugehörigkeit, Ehrenzeichen der NÖ Landesregierung für 25, 40, 50 und 60 Jahre verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr und Rettungswesens, Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes 2. Klasse in Silber, Verdienstmedaille des NÖ Landesfeuerwehrverbandes 1. Klasse in Gold, Bewertervedienstabzeichen, CTIF Auszeichnung als Bewerber bei den Bewerben 1978 in Perchtoldsdorf, für die maßgebliche Beteiligung bei der Aufklärung eines Überfalls auf das Gesundheitsministerium 1978 erhielt er die Einsatzmedaille der Stadt Wien, Sprengdienstverdienstabzeichen Gold sowie das Verdienstabzeichen des ÖBFV 2. Stufe. Am 13. Oktober wurde Erwin Brunner von Kameraden und Trauergästen auf seinem letzten Weg von der Fahrzeughalle zum Ortsfriedhof begleitet. Die Feuerwehr Kaltenleutgeben wird Erwin Brunner in würdiger Erinnerung behalten. ■

FF Edlitz  
Verkauf Kranfahrzeug

Marke: ..... MAN  
Baujahr: ..... 1998  
Motorleistung: ..... 191 KW  
Gesamtgewicht: ..... 17.990 kg  
Allrad: ..... ja  
Ausstattung: Ladekran Palfinger PK 11001, Hubbrille bis 7,5t, 2t Kranseilwinde, Arbeitskorb, Hydraulisches Gehänge, Div. Gurten, Rundschlingen, und Ketten, Werkzeugkoffer, 2 Biversallöcher, Leiter, 3 Verkehrsleitkegel, 1 Schaufel, 1 Bessen, 10 kg Ölbindemittel, Auffangtasse, Unterlegshölzer, 2 Warnwesten, 2 Handscheinwerfer, Handfunkgerät, Faltsignal, Arbeitshandschuhe,...

Preis auf Anfrage.  
Kontakt: FKDTSTV Gregor Köck  
gregor.koeck@feuerwehr.gv.at  
Tel: 0664 88906285

FF Pöbring  
Verkauf Atemschutzgeräte

3 Stück MSA AUER BD96 200bar Überdruck Grundgeräte, Baujahr 1999, Geräte sind nicht überprüft.



6 Stück MSA AUER Ulta Elite Überdruckmasken, Baujahr 2009.

Preis auf Anfrage!  
Kontakt: HBI Christian Huber  
christian.huber@feuerwehr.gv.at  
0664/4893976

Suche  
Gebrauchte  
Tanklöschfahrzeuge

Gebrauchte Tanklöschfahrzeuge TLF 2000 bzw. TLF 4000 auf Mercedes, Steyr oder MAN für polnische Feuerwehren gesucht! Angebote bitte an Firma MALEK, Janusz Malek 33-206 Lusowice ul. Sloneczna 12; Telefon: +48 602709881 Mail: firma.malek@wp.pl

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:  
NÖ Landesfeuerwehrverband  
Langenlebarnner Straße 108  
A-3430 Tulln  
Tel. +43 2272 9005 13170  
Fax Dw 13135

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit  
des NÖ LFV:  
Franz Resperger  
Alexander Nittner  
Matthias Fischer

Redaktion:  
Alexander Nittner  
Matthias Fischer

Anzeigenkontakt, Marketing:  
Alexander Nittner  
Tel. +43 2272 9005 13206  
office@brandaus.at  
Matthias Fischer  
Tel. +43 2272 9005 13436  
office@brandaus.at

Layout: Matthias Fischer

Druck:  
Niederösterreichisches  
Pressehaus  
Gutenbergstraße 12  
3100 St. Pölten

Erscheinungsweise: Monatlich

Abonnementverwaltung:  
Manuela Anzenberger,  
Tel. +43 2272 9005 16756  
Fax DW 13135  
manuela.anzenberger@feuerwehr.gv.at

Jahresabo:  
Inland 25,- / Ausland 34,-  
Das Abonnement ist nach Erhalt  
des 11. Heftes binnen zwei  
Wochen schriftlich kündbar.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der Nachdruck von Artikeln ist nur nach Absprache mit der Redaktion mit Quellenangabe zulässig.

Cover: Matthias Fischer

Ihr wollt eine Verkaufsanzeige  
in Brandaus inserieren?

## So funktioniert's:

Für Feuerwehren, die etwas zu veräußern haben, besteht die Möglichkeit in Brandaus **kostenlos eine Kleinanzeige** zu schalten. Es entstehen dabei **keinerlei Kosten** und die Kontaktaufnahme zum Verkäufer verläuft direkt. Sendet einfach ein **Email** mit allen relevanten Daten zum **Verkaufsgegenstand**, ein aussagekräftiges **Foto**, idealerweise den **Verkaufspreis** und eure **Kontakt**daten an **office@brandaus.at** mit dem **Betreff, „Verkaufsanzeige“**.



Wasserdienst

# Feuerwehrjugend: Pilotprojekt „Wasse

**Erstmals wurde ein Feuerwehrjugend-Wasserdienst-Camp als Pilotprojekt der Bezirke St. Pölten und Lilienfeld in Verbindung mit dem NÖ Landesfeuerwehrverband in Mautern an der Donau absolviert. Die Buben und Mädchen der Niederösterreichischen Feuerwehrjugend mussten zahlreiche Aufgaben lösen und erhielten Einblick in das Sachgebiet Wasserdienst.**

Text: Helmut Warta .....  
Fotos: zVG, M. Schöndorfer

22 Mitglieder der NÖ Feuerwehrjugend hatten die Möglichkeit am Pilotprojekt „Wasserdienst-Camp“ teilzunehmen, welches am Areal der Kaserne Mautern stattfand. Die Gesamtorganisation lag in den bewährten Händen von EBR Peter Höchtl. Nach einer kurzen Einweisung durften die Feuerwehrjugendmitgliedern ihre Zimmer beziehen. Tagwache war täglich um 6 Uhr, der Ausbildungsbeginn mit 8 Uhr anberaumt. Der Wettergott war nicht immer gut gesinnt, aber aufgrund des toll organisierten Rahmenprogrammes, kamen keinerlei Leerläufe zustande.

## Rahmenprogramme

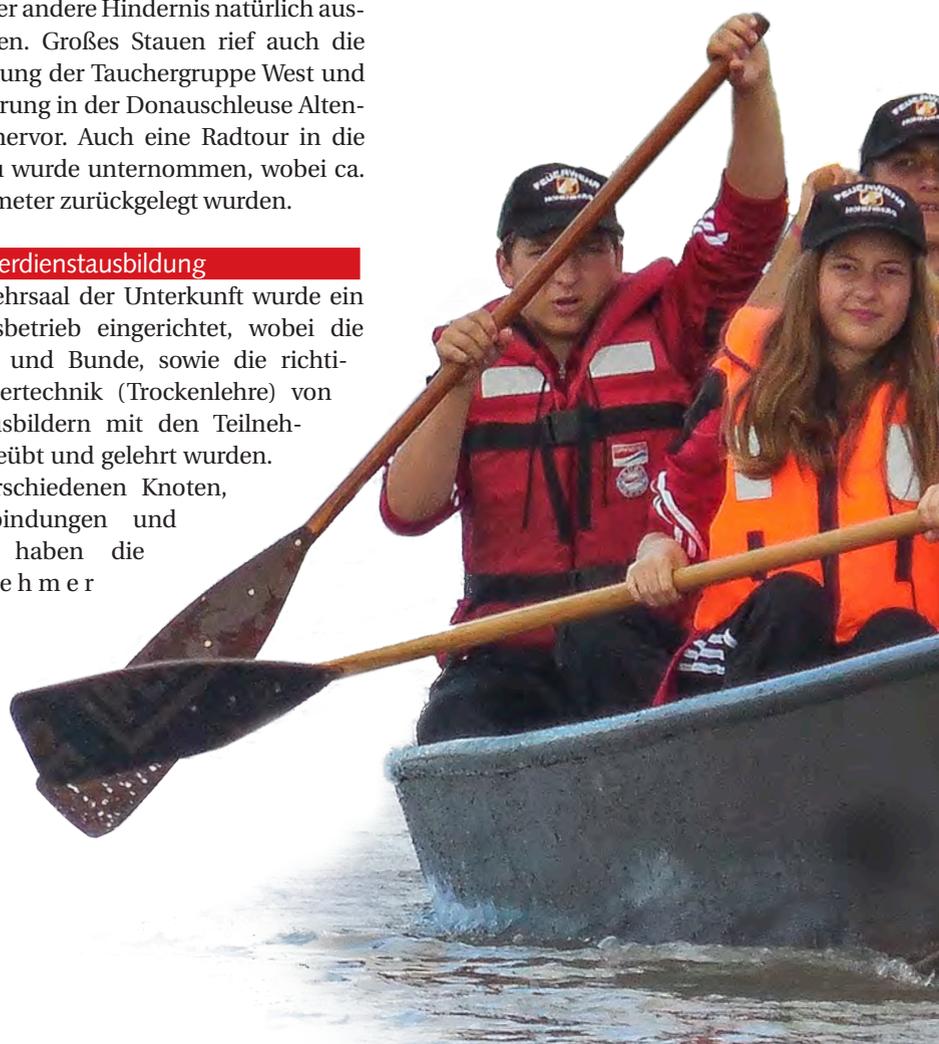
Die Besichtigung von Militärfahrzeugen und Gerätschaften wie Pionierpanzerfahrzeuge, ABC-Fahrzeuge und Schwertransportfahrzeugen, sowie Schnelleinsatzfahrzeuge zur Terroristenbekämpfung faszinierten nicht nur

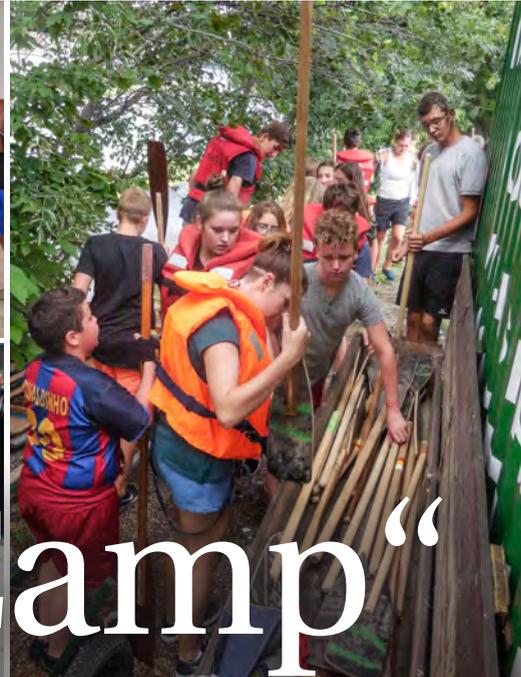
die Burschen, auch die Mädchen waren hoch interessiert. Die Hindernisbahn der Sportanlage hat es den Feuerwehrjugendmitgliedern besonders angetan und einige mussten nach der Vorführung das eine oder andere Hindernis natürlich ausprobieren. Großes Stauen rief auch die Vorführung der Tauchergruppe West und die Führung in der Donauschleuse Altenwörth hervor. Auch eine Radtour in die Wachau wurde unternommen, wobei ca. 20 Kilometer zurückgelegt wurden.

## Wasserdienstausbildung

Im Lehrsaal der Unterkunft wurde ein Stationsbetrieb eingerichtet, wobei die Knoten und Bunde, sowie die richtige Rudertechnik (Trockenlehre) von den Ausbildern mit den Teilnehmern geübt und gelehrt wurden. Die verschiedenen Knoten, Seilverbindungen und Bunde haben die Teilnehmer

schnell beherrscht. Eine sehr wichtige Sache war die Rudertechnik, die für eine möglichst schonende Beanspruchung des Körpers besonders wichtig ist. Im Ausbildungszentrum wurden ►





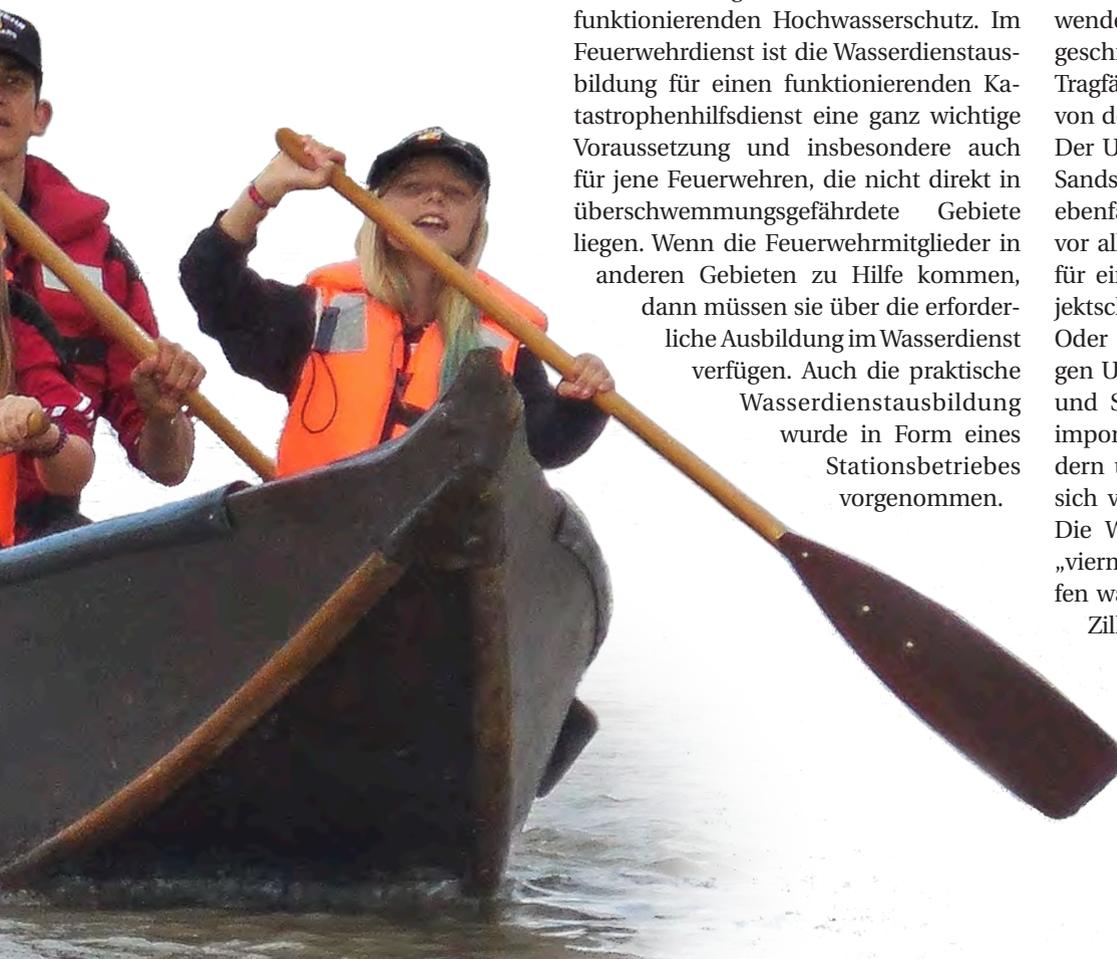
# Wasserdienst-Camp

die Ruderübungen in der Feuerwehrzille bei stehendem Gewässer vorgenommen. Das „Vertraut werden“ mit der Zille ist der erste und wichtigste Schritt damit das erforderliche Sicherheitsgefühl gegeben ist. Ein Fortschritt mit dem Umgang mit der Zille stellte sich schnell ein und das „Stehen in der Zille, das Weitziehen und

Aufreiben“ wurde bald beherrscht. Einige fortgeschrittene FJ-Mitglieder konnten bereits beim Fahren mit der Schubstange und geringer Strömungsverhältnisse unterrichtet werden. Die Wasserdienstausbildung umfasst nicht nur das Fahren mit der Feuerwehrzille, sondern auch einfache Verrichtungen und Arbeiten für einen funktionierenden Hochwasserschutz. Im Feuerwehrdienst ist die Wasserdienstausbildung für einen funktionierenden Katastrophenhilfsdienst eine ganz wichtige Voraussetzung und insbesondere auch für jene Feuerwehren, die nicht direkt in überschwemmungsgefährdete Gebiete liegen. Wenn die Feuerwehrmitglieder in anderen Gebieten zu Hilfe kommen, dann müssen sie über die erforderliche Ausbildung im Wasserdienst verfügen. Auch die praktische Wasserdienstausbildung wurde in Form eines Stationsbetriebes vorgenommen.

## Stegbau

Der Stegbau erforderte einen größeren Zeitaufwand. Alle Teilnehmer waren mit großem Eifer und Interesse beteiligt und die im Lehrsaal geübten Knoten und Bunde mussten nun in der Praxis angewendet werden. Das schwimmende Floß, das als Schwimmsteg oder Arbeitsplattform verwendet werden kann, wurde auf Fässern geschnürt. Nach Fertigstellung musste die Tragfähigkeit des schwimmenden Floßes von den FJ-Teilnehmern getestet werden. Der Ufer- und Objektschutz als auch der Sandsackverbau wurden in einer Station ebenfalls beübt. Das richtige Befüllen und vor allem das Auflegen der Sandsäcke ist für einen wirkungsvollen Ufer- und Objektschutz wesentliche Voraussetzung. Oder die Errichtung eines behelfsmäßigen Uferverbaues mittels Paletten, Folien und Sandsäcken. Die praxisnahe Arbeit imponierte den Feuerwehrjugendmitgliedern und es gab keinen Teilnehmer, der sich von der praktischen Arbeit drückte. Die Wettfahrt mit den Feuerwehrzillen „viermännisch sitzend“ im Feuerwehrhafen war eine großartige Sache, denn jede Zillenbesetzung wollte die schnellste sein. Die Übersetzung der Donau in Krems mit den Zillen bei mittlerem Hochwasser von der Fladnitzeinmündung bis zum Behördenhafen nach Krems hinüber war ein besonderes Erlebnis und die FJ-Teilnehmer ►



wurden von LBD Dietmar Fahrafellner, der die Übersetzung mit den Zillen beobachtete, besonders hervorgehoben und gelobt. Die Nauwärts-Fahrt mit sieben Feuerwehrazilen wurde auf der Donau am letzten Tag von Krumnußbaum bis Mautern per Ruder zum Abschluss des FJ-WD-Camp vorgenommen. Die Streckenlänge beträgt etwa 45 Kilometer und zur Absicherung und Unterstützung waren drei Motorzillen eingesetzt. Die Ausbilder waren immer bei den Teilnehmern zur Beaufsichtigung und Unterstützung dabei. Die Durchfahrt in der Schleuse Melk war für die Teilnehmer sehr beeindruckend und als sich in etwa 15 Meter tiefer die Schleuse für die Weiterfahrt öffnete, war die Sicht zum Stift Melk ein sehr beeindruckender Augenblick.

### Resümee

Seitens der Ausbilder wurde als wesentlichste Voraussetzung danach getrachtet, dass keinerlei Leerläufe entstehen. Die FJ-Mitglieder waren ständig beschäftigt und gefordert. Den Ausdruck „fad“ hat man bei den Teilnehmern niemals gehört. Auch der Spaß kam niemals zu kurz und so manche Aussage der Ausbilder trug zur Auflockerung bei. Das Essen war in der Kaserne Mautern ausgezeichnet und das Mittagsmenü konnte von drei Möglichkeiten täglich von den Teilnehmern ausgewählt werden. Die mit 22 Uhr angesetzte Nachtruhe war ebenfalls beaufsichtigt worden und es sind keinerlei diszipliniere

Vorfälle aufgetreten. Die Ausbilder für das WD-Camp wurden von erfahrenen Feuerwehrmitgliedern bzw. Funktionären gestellt, die keine Feuerwehrjugendbetreuer sind. Durch die Ausbildung im WD-Camp kann man auch ersehen, dass für die FJ-Mitglieder ein besseres Sprungbrett von der Feuerwehrjugend zum Aktivstand gegeben werden könnte. Die Einbindung von Ausbildern, die normalerweise nicht in der Feuerwehrjugend vorgesehen sind, könnte durchaus eine Bereicherung für den Übergang zum Aktivstand darstellen. Durchwegs haben sich eigentlich alle FJ-Mitglieder sehr gut im Camp eingelebt und sie haben sich an die für sie fremden

Ausbilder gewöhnt und sehr schnell einen guten Draht gefunden. Die Einbindung von verschiedenen Funktionären in die Feuerwehrjugendausbildung allgemein sehen wir im Wasserdienst als eine ganz wesentliche Voraussetzung, denn unsere Jugend ist nur so gut, als wir uns mit ihnen auseinandersetzen und der Jugend Ausbildung zukommen lassen. Alle Feuerwehrjugendmitglieder waren beim WD-Camp mit voller Begeisterung in den fünf Tagen dabei, es gab keinerlei Verletzungen und es erkrankte auch niemand. Große Disziplin und auch die Pünktlichkeit aller Feuerwehrjugendmitglieder sei besonders zu erwähnen. ■





# FOTOGALERIE



Vor 60 Jahren

# NÖ bekommt eine neue Landes-Feuerwehrschnule

**Am Sonntag, den 20. Oktober 1957 wurde die neue NÖ Landes-Feuerwehrschnule in Tulln seiner Bestimmung übergeben. Brandaus wirft einen Blick in die Vergangenheit.**

Text: Werner Mika

Fotos: NÖ LFWS Archiv

## Grundsteinlegung noch unter sowjetischer Beobachtung

Es waren unzählige Sitzungen im Landesfeuerwehr-Ausschuss erforderlich und zähe Verhandlungen mit dem Land zu führen, um in dem damals noch von fremden Mächten besetzten Land dieses wegweisende Projekt in Angriff nehmen zu können. Nach sorgfältiger Planung und mehrjähriger Bauzeit konnte damals die modernste Feuerwehrschnule Mitteleuropas feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden. Die Baukosten von 15 Mio Schilling (heute 1,1 Millionen

Euro) wurden von der Landesregierung und dem Landesfeuerwehrverband getragen. Die Grundsteinlegung zu diesem Bau fand bereits am 21. Juni 1953 noch unter sowjetischer Beobachtung beim 38. außerordentlichen Landesfeuerwehrtag und den 3. NÖ Landesfeuerwehrtwettkämpfen statt.

## Informationskurs in der Schnule

Die Eröffnungsfeierlichkeiten begannen am 20. Oktober 1957 um 10 Uhr vor dem vierstöckigen Kommandogebäude. Stadtpfarrer Geist. Rat Leopold Hamerling zelebrierte eine Feldmesse an der zahlreiche Ehrengäste angeführt von Landeshauptmann ÖKR Johann Steinböck teilnahmen. Die Bezirksverbands-Musikkapelle und ein großer Ehrenzug umrahmten die Feier in einer sehr würdevollen Weise. Feuerwehrfunktionäre aus allen Teilen Niederösterreichs, die sich bereits am Vortag zu einem Informationskurs in der

Schnule einfanden und viel Feuerwehrprominenz aus den Bundesländern nahmen ebenfalls an der Feier teil. Anschließend begrüßte Landesfeuerwehrkommandant Karl Drexler die Festgäste, würdigte und bedankte sich bei allen, die zu diesem gelungenen Werk beigetragen hatten. Er gab in seiner Rede besonders seine Freude über den architektonisch schönen Neubau Ausdruck, in dem „jetzt moderne Ausbildung in allen Teilbereichen der Brandbekämpfung und -verhütung gelehrt werden kann“. Landeshauptmann ÖKR Johann Steinböck und Landesrat Johann Waltner hoben in ihren Reden die Wichtigkeit dieser Ausbildungsstätte für das Land Niederösterreich hervor, betonten besonders die ehrenamtliche, freiwillige Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe der Feuerwehrekameraden. Anschließend führte der Landesfeuerwehrkommandant die Ehrengäste in die Ehrenhalle im KDO-Gebäude, um an die im ►



Dienst tödlich verunglückten Feuerwehrmänner kameradschaftlich zu gedenken. Zu den Klängen des „Guten Kameraden“ wurde vor dem Ehrenmal ein Kranz niedergelegt.

verschiedenen Kursen und Seminaren teil. Über 30 internationale Delegationen (vom Kommandeur bis Minister) zeigten sich an der „Schule“ und der Ausbildung interessiert. ■

### Lob und Bewunderung für die hochmoderne Bildungsstätte

Die eindrucksvolle Feier schloss mit einer Besichtigung der Räumlichkeiten dieser hochmodernen Bildungsstätte für niederösterreichische Feuerwehrkameraden. Die Zweckmäßigkeit der Anlage, deren neuzeitliche und doch einfache Ausstattung fand überall vollste Anerkennung, Lob und Bewunderung.

Den ganzen Tag standen die Türen für Besucher und Schaulustige offen, besonders Feuerwehrmitglieder, die oft mit der gesamten Familie angereist waren, nutzten die Gelegenheit ihre neue „Schule“ zu besichtigen.

### Mehr als 250.000 Feuerwehrmitglieder waren in der NÖ LFWS Nußallee zu Gast

In der 49 jährigen Geschichte (NÖ LFWS Nußallee) haben mehr als 250.000 Feuerwehrmitglieder aus NÖ die diversen Lehr- und Ausbildungsveranstaltungen besucht. Auch Kameraden aus den Bundesländern und Nachbarstaaten, sowie Sicherheits-, Hilfsorganisationen und Bundesheer nahmen ebenfalls an



Landeshauptmann ÖKR Johann Steinböck und Landesrat Johann Waltner hobten die Wichtigkeit dieser Ausbildungsstätte für das Land Niederösterreich hervor.

Stadtpfarrer Geist. Rat Leopold Hamerling zelebrierte eine Feldmesse an der zahlreiche Ehrengäste teilnahmen.

# Niederösterreichs



# Wenn Visionen zu Meilensteinen werden.

INSPIRING FOR TODAY.  
READY FOR TOMORROW.



Discover more:  
<http://bit.ly/RosenbauerFuture>



## Zukunft im Einsatz.

Die Welt ist im Wandel. Täglich, jede Minute verändern sich Situationen, Anforderungen und Ziele. Wie werden sie aussehen, die Brandbekämpfungs- und Rettungseinsätze von morgen? Was müssen Mensch und Technik im Einsatz leisten? Als Technologieführer der Branche entwickelt Rosenbauer Visionen und Lösungen, die die Zukunft der Feuerwehrtechnik aktiv gestalten. Mit Hightech und innovativen Ideen finden wir heute die Antworten auf die Fragen von morgen.

[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

 **rosenbauer**